

DMG MORI

AKTIENGESELLSCHAFT

DMG MORI

CO₂ neutral



dynamic .
excellence

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020



Inhalt

04 UNTERNEHMENSPROFIL UND STRATEGIE

04	Unternehmensprofil
06	Interview: Nachhaltigkeit bei DMG MORI
08	Nachhaltigkeitsstrategie und -management

14 PRODUKTE, UMWELT UND SOZIALES

14	Klima und Umwelt
22	Produktqualität und -sicherheit
26	Partner- und Lieferantenmanagement
28	Mitarbeiter
39	Compliance
42	Soziales und lokales Engagement
46	GRI-Content-Index
50	Prüfungsvermerk

Der Nachhaltigkeitsbericht 2020

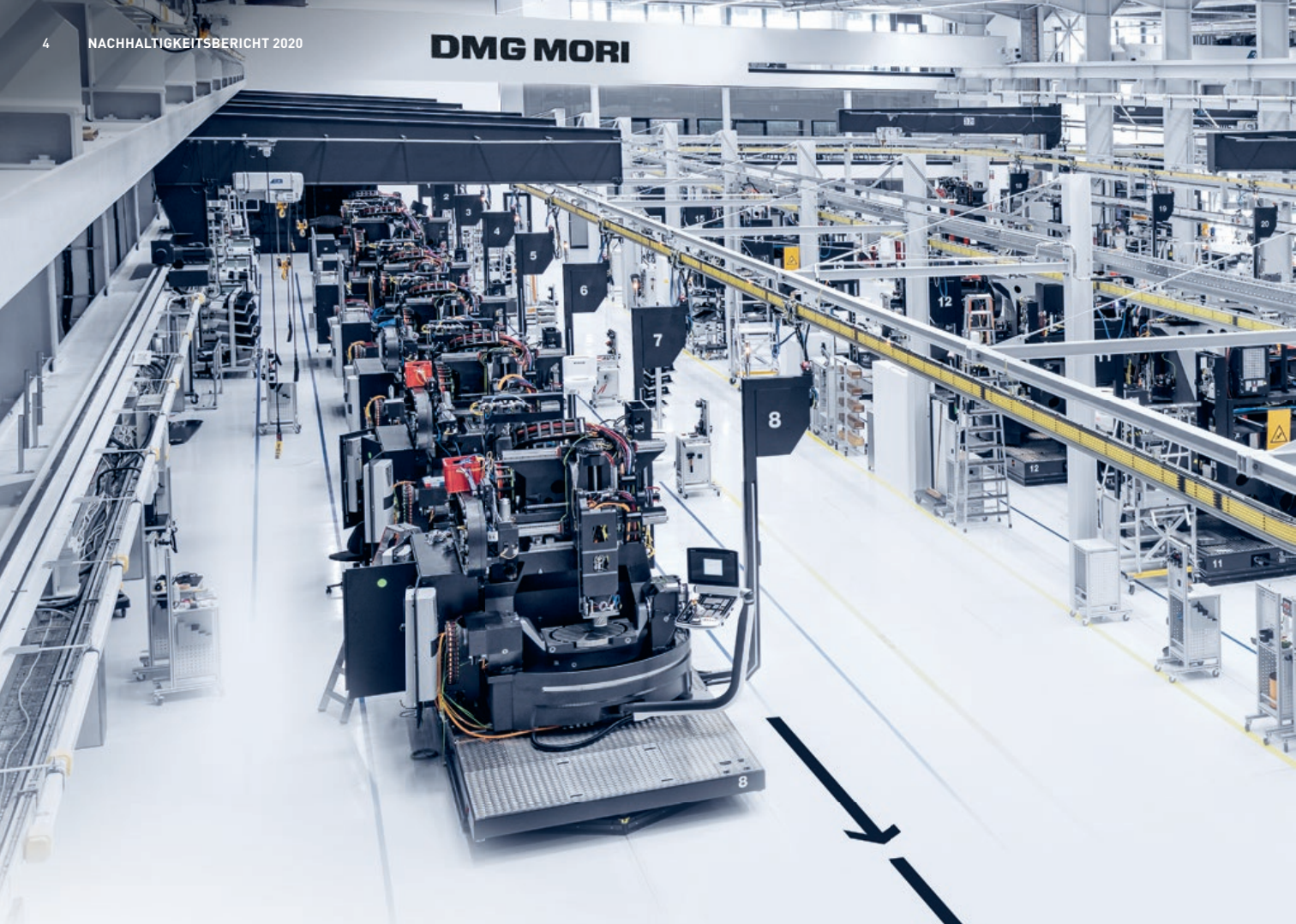
_____ informiert über Fortschritte bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie	_____ stellt im GRI-Content-Index unter „Bestandteil nichtfinanzieller Bericht nach HGB“ die Abgrenzung bzw. die gesetzlich verpflichtenden Inhalte dar
_____ ist in Übereinstimmung mit den „GRI-Standards: Option Kern“ erstellt	_____ entspricht den Anforderungen an die Darstellung der Konzepte nach § 289c Abs. 3 HGB durch die Beschreibung der Managementansätze nach GRI (301) (im Folgenden „Managementansätze“)
_____ enthält den gesonderten, nichtfinanziellen Konzernbericht 2020	
_____ erfüllt die gesetzlichen Bestimmungen gemäß HGB und geht mit einer Vielzahl an freiwilligen Angaben weit darüber hinaus	

Berichtsinhalte, die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen wurden, sind im GRI-Content-Index auf S. 46 ff. gekennzeichnet durch: ✓

Ziele erreicht:

- + DMG MORI ist seit Mai 2020 klimaneutral
- + Alle seit Januar 2021 weltweit ausgelieferten DMG MORI-Maschinen sind komplett CO₂-neutral





UNTERNEHMENSPROFIL

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist ein weltweit führender Hersteller von Werkzeugmaschinen mit einem Umsatz von über 1,8 MRD € und rund 6.700 Mitarbeitern. Gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED liegt der Umsatz bei rund 2,7 MRD €.

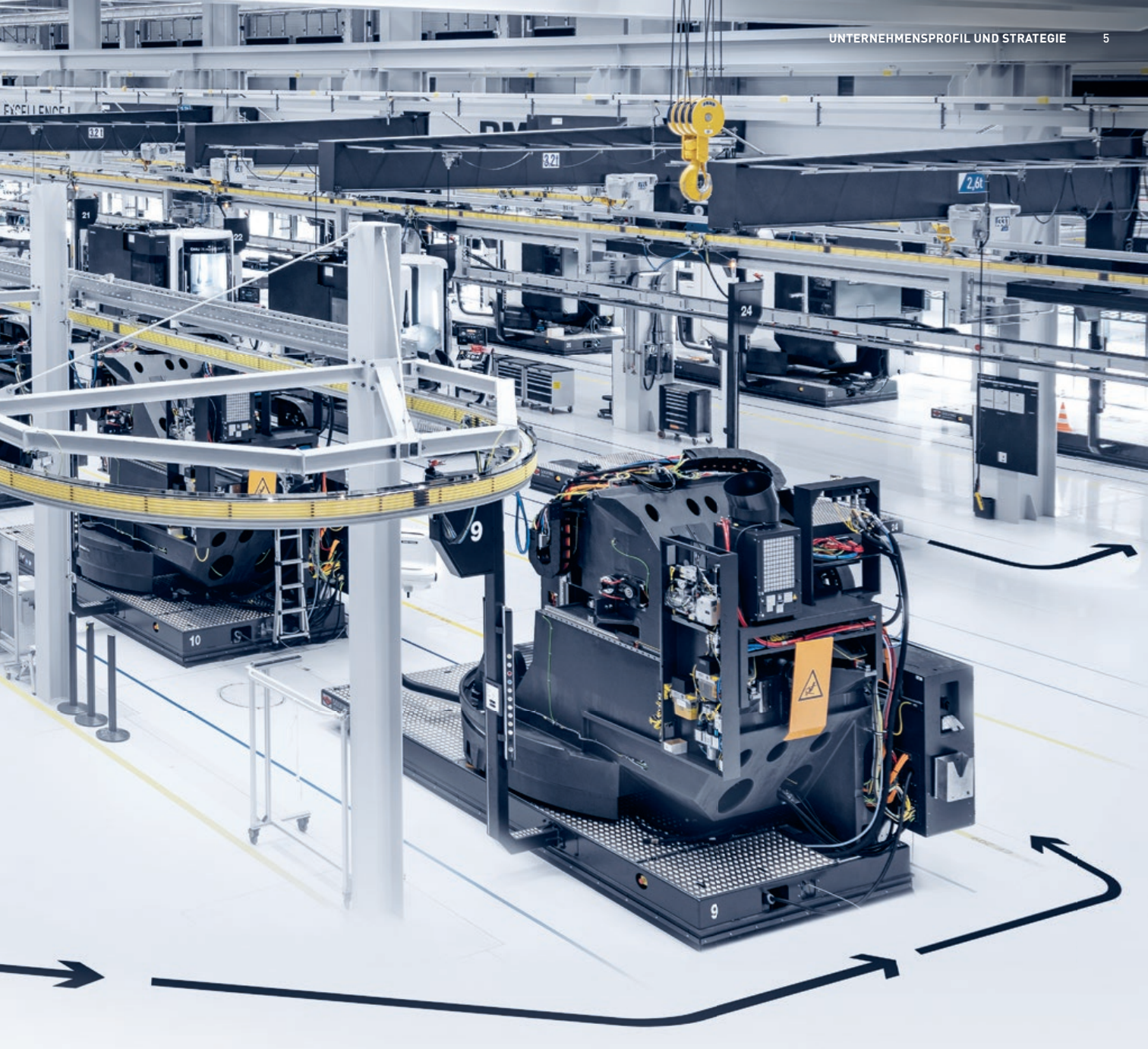
In der „Global One Company“ arbeiten rund 12.000 Mitarbeiter. Mit 138 Vertriebs- und Servicestandorten – davon 15 Produktionswerke – sind wir weltweit präsent und beliefern über 100.000 Kunden aus 54 Branchen in 86 Ländern. Die hohe Diversifikation macht DMG MORI auch in herausfordernden Zeiten zu einem starken und verlässlichen Partner.

Unsere ganzheitlichen Automatisierungs- und durchgängigen Digitalisierungslösungen erweitern das Kerngeschäft mit Dreh- und Fräsmaschinen, den Advanced Technologies (Ultrasonic, Lasertec) und Additive Manufacturing.

Die Corona-Pandemie beschleunigt den Wandel zur digitalen Fabrik und damit auch den Ausbau unserer strategischen Zukunftsfelder – insbesondere Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Mit modularen Produkten ermöglichen wir einen einfachen,

schnellen und skalierbaren Einstieg in die digitale Fertigung sowie die durchgängige Digitalisierung entlang der gesamten Prozesskette: von der Planung und Arbeitsvorbereitung über die Produktion und das Monitoring bis hin zum Service. **Unsere Mission: Wir stärken unsere Kunden – in Fertigung und Digitalisierung.**

Unsere Technologie-Exzellenz bündeln wir in den Leitbranchen Aerospace und Automotive sowie Semiconductor, Medical, Die & Mold. Zudem forcieren wir gemeinsam mit unseren Partnern die Herstellung und Weiterentwicklung grüner Technologien. Mit dem Partnerprogramm DMG MORI Qualified Products (DMQP) bieten wir perfekt abgestimmte Peripherie-Produkte aus einer Hand. Unsere kundenorientierten Services über den gesamten Lebenszyklus einer Werkzeugmaschine beinhalten Training, Instandsetzung, Wartung und Ersatzteilservice. Das Online-Kundenportal „myDMG MORI“ digitalisiert sämtliche Serviceprozesse.



Bereits seit Mai 2020 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT eine ausgeglichene CO₂-Bilanz (Company Carbon Footprint). Alle seit Januar 2021 weltweit ausgelieferten DMG MORI-Maschinen sind – entlang der gesamten Wertschöpfungskette – komplett CO₂-neutral (Product Carbon Footprint).

Weltweit modernste Montagelinie: Anfang September 2020 ging in Pfronten die neue monoBLOCK Excellence Factory in Betrieb. Digital und voll automatisiert können nun bis zu 1.000 Werkzeugmaschinen pro Jahr klimaneutral hergestellt werden.

SEGMENTE DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

HEADQUARTER: BIELEFELD

WERKZEUGMASCHINEN

DREHEN
FRÄSEN
ADVANCED TECHNOLOGIES
DIGITAL SOLUTIONS

INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN

VERTRIEB UND SERVICES

CORPORATE SERVICES

KONZERNÜBERGREIFENDE
HOLDINGFUNKTIONEN

Weitere Informationen zur Konzernstruktur stehen im Umschlag des Geschäftsberichts 2020 und im Konzernlagebericht auf Seite 16 ff.

„WIR LEBEN NACHHALTIGKEIT!“

Bei der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist Nachhaltigkeit Chefsache. Im Interview erläutern Christian Thönes, Vorstandsvorsitzender, und Dr. Maurice Eschweiler, Generalbevollmächtigter, die Nachhaltigkeitsstrategie.

Herr Thönes, wie lässt sich die Nachhaltigkeitsstrategie von DMG MORI zusammenfassen?

Thönes: Wir übernehmen ganzheitlich Verantwortung – für unser Unternehmen, für unsere Produkte und in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Partnern und Lieferanten. Nachhaltigkeit steht deshalb ganz bewusst an vorderster Stelle der strategischen Ausrichtung von DMG MORI. Im Übrigen war Nachhaltigkeit für uns immer schon ein wichtiges Thema, lange bevor es in den Mittelpunkt der weltweiten Aufmerksamkeit gerückt ist.

Wo setzen Sie Schwerpunkte bei der Nachhaltigkeit?

Thönes: Nachhaltigkeit und Technologieführerschaft stehen bei DMG MORI im Einklang. Seit Mai 2020 sind wir bereits in unserer eigenen Wertschöpfung klimaneutral – wir haben also einen ausgeglichenen „Company Carbon Footprint“. Seit Januar 2021 sind alle ausgelieferten Maschinen komplett klimaneutral – und das entlang der gesamten Wertschöpfungskette: vom Rohstoff bis zur Auslieferung unserer Maschinen beim Kunden. Damit hat DMG MORI als eines der ersten Industrieunternehmen auch einen klimaneutralen „Product Carbon Footprint“. Wir kündigen nicht an, wir setzen um und leben Nachhaltigkeit! Unsere

Vision drückt dies explizit aus: Wir wollen weltweit der attraktivste Werkzeugmaschinenhersteller mit digitalen und nachhaltigen Produkten sein.

Gleichzeitig machen wir uns für unsere Mitarbeiter stark. Sie sind unser wichtigster Erfolgsfaktor. Wir fördern und – in diesen Zeiten wichtiger denn je – schützen sie. Auch dies ist für uns Verantwortung.

Welchen Ansatz verfolgen Sie beim Thema Klima und Umwelt?

Dr. Eschweiler: Unser Ansatz umfasst den gesamten Lebenszyklus unserer Werkzeugmaschinen. Das ist branchenweit einzigartig. Wir bündeln unsere ganzheitlichen Maßnahmen zur Klimaneutralität in drei Initiativen:

1. GREENMACHINE: die komplett CO₂-neutral produzierte Maschine,
2. GREENMODE: der energie- und emissions-effiziente Betrieb beim Kunden,
3. GREENTECH: unser Einsatz für die Weiterentwicklung grüner Technologien.

Was bedeutet GREENMACHINE konkret?

Thönes: Mit der GREENMACHINE setzen wir Maßstäbe: Zusätzlich zur eigenen klimaneutralen Wertschöpfung kompensiert DMG MORI auch die CO₂-Emissionen, die in der Lieferkette entstehen, zum Beispiel beim Gussstahl. Damit gehen wir für unsere Lieferanten erheblich in Vorleistung. Gleichzeitig unterstützen wir unsere Kunden, Partner und Lieferanten beim Thema Klimaschutz und setzen uns stark dafür ein, dass sie selbst aktiv werden.

Inwiefern?

Dr. Eschweiler: Nachhaltigkeit ist ein zentrales Kriterium bei der Produktentwicklung und darauf aufbauend bei unseren Lieferanten. Unsere Partner sind aufgefordert,



DR. MAURICE ESCHWEILER
Generalbevollmächtigter





CHRISTIAN THÖNES
Vorstandsvorsitzender

Transparenz über ihre Emissionen zu schaffen und konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz umzusetzen. Hierbei stehen wir ihnen auf Wunsch beratend zur Seite.

Thönes: Der Kunde steht im Fokus unserer zweiten Initiative: GREENMODE. DMG MORI optimiert kontinuierlich die Energie- und Emissionseffizienz seiner Produkte, zum Beispiel durch spezifische CELOS APPs, verbrauchsoptimierte Komponenten, wie LED-Beleuchtung, die Rückspeisung von Bremsenergie oder eine intelligente Regelung der Aggregate. Im Vergleich zum Vorgängermodell sparen unsere Maschinen bis zu 30 % Energie. Auch setzen wir auf recycelte sowie recycelbare Materialien, wo immer dies möglich ist.

Und GREENTECH?

Dr. Eschweiler: Bei DMG MORI vermeiden bzw. kompensieren wir alle Emissionen. Dies ist richtig und wichtig – aber global betrachtet nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Deshalb gehen wir noch einen dritten Schritt: Wir setzen uns gemeinsam mit unseren Kunden für die Herstellung und Weiterentwicklung grüner Technologien ein, zusammengefasst unter der Initiative GREENTECH. Unsere Kunden fertigen auf DMG MORI Maschinen hochinnovative Bauteile – beispielsweise für Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke, Brennstoffzellen oder Elektromobilität. In unseren Technology Excellence Centern unterstützen wir sie dabei weltweit mit speziellem Know-how.

Warum ein so starkes Engagement für Nachhaltigkeit ausgerechnet im Jahr der Corona-Pandemie?

Thönes: Nachhaltigkeit ist – neben Automatisierung und Digitalisierung – ein Gewinner der Corona-Pandemie. Als Technologieführer ist es für uns selbstverständlich, auch in herausfordernden Zeiten an unserem Nachhaltigkeitsengagement festzuhalten. Mehr noch: Wir nutzen die Zeit und forcieren dieses Zukunftsfeld gerade jetzt. Nachhaltiges Handeln – Sustainability – ist für uns weitaus mehr als Klimaschutz.

Dr. Eschweiler: Deshalb haben wir uns in den vergangenen Monaten mit hohem Engagement um viele weitere Nachhaltigkeitsinitiativen gekümmert – an erster Stelle um den Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter, Kunden, Partner und Lieferanten. Christian Thönes sagte es bereits: Unsere Mitarbeiter sind mehr denn je der Schlüssel zu unserem Erfolg. Sie stehen besonders im Fokus unserer Bemühungen. Ein Beispiel: Wir haben 2020 die DMG MORI Digital Academy ins Leben gerufen, um alle Mitarbeiter mit auf die Reise der digitalen Transformation zu nehmen. Auch haben wir unser betriebliches Gesundheitsmanagement erheblich ausgebaut.

„Zuviel Engagement für Nachhaltigkeit geht nicht – und darum machen wir 2021 genau dort weiter, wo wir 2020 aufgehört haben.“

Was haben Sie im Bereich Nachhaltigkeit künftig noch vor?

Dr. Eschweiler: Wir sind in vielen Bereichen branchenübergreifend ganz vorne dabei: Umweltschutz ohnehin, aber auch bei Produktqualität und -sicherheit, bei Compliance und Datenschutz sowie vor allem auch bei Arbeitnehmerbelangen wie Mitarbeiterentwicklung, Arbeitssicherheit und Gesundheit. Dies hat uns jüngst übrigens auch das Bewertungsinstitut EcoVadis bestätigt: Im Rating der Nachhaltigkeitsperformance gehören wir zu den besten 7 % aller bewerteten Unternehmen und wurden dafür mit dem Silber-Status ausgezeichnet. Auch das Magazin „stern“ hat DMG MORI als eines der 200 nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands ausgezeichnet.

Aber klar ist auch: Zuviel Engagement für Nachhaltigkeit geht nicht – und darum machen wir 2021 genau dort weiter, wo wir 2020 aufgehört haben. DMG MORI wird Schritt für Schritt nachhaltiger, um immer einen Schritt voraus zu sein.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -MANAGEMENT

DMG MORI lebt Nachhaltigkeit. Sie ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

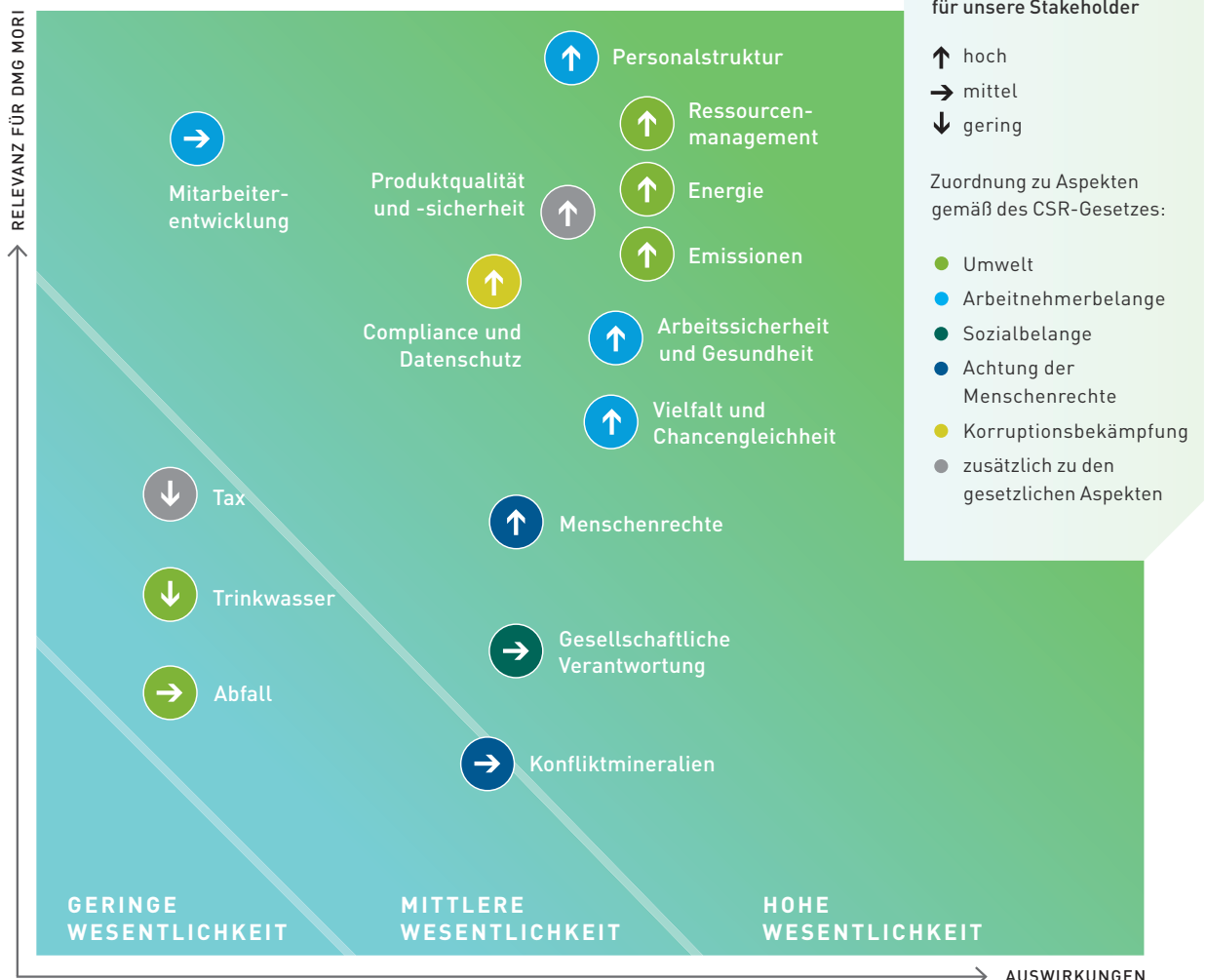
Nachhaltigkeit umfasst viele Bereiche: Ein wertschätzender Umgang mit der Umwelt und unseren Mitarbeitern steht ebenso im Fokus wie die hohe Qualität unserer Produkte und Serviceleistungen. Mit einer Wesentlichkeitsanalyse nach den GRI-Standards definieren und bewerten wir diese Themen. Dabei berücksichtigen wir interne Perspektiven, externe Stakeholder und Auswirkungen auf die gesetzlichen Aspekte. Dafür wurden Themen vorausgewählt, zum Beispiel aus Lieferantenleitfäden und Kundenfragebögen. Unsere Nachhaltigkeitskoordinatoren haben diese anschließend erörtert und festgelegt. Unsere Bewertung überprüfen wir jährlich. Im Berichtsjahr gab es eine Änderung: Neu aufgenommen haben wir das Thema „Tax“, das bisher jedoch beispielsweise keine bedeutende Relevanz für

unsere Stakeholder hat. Entsprechend wurde es nicht als wesentlich eingestuft. Wir berichten darüber weiterhin als Teil des Compliance-Managementsystems. → [Compliance, S. 39 ff.](#)

Die Wesentlichkeitsmatrix (Abbildung 01) ist in die Kategorien „geringe, mittlere und hohe Wesentlichkeit“ eingeteilt und stellt die dreidimensionale Bewertung der Themen zusammenfassend dar:

- Y-Achse: Relevanz für DMG MORI
- X-Achse: Auswirkungen auf Umwelt, Mensch und Gesellschaft
- Pfeile: Bedeutung für unsere Stakeholder

01 | WESENTLICHKEITSMATRIX



02 | WERTSCHÖPFUNGSKETTE

ROHMATERIALIEN	LIEFERANTEN	DMG MORI	KUNDEN	ENTSORGUNG & VERWERTUNG
+ Ressourcenmanagement + Energie + Emissionen + Konfliktmineralien + Menschenrechte + Arbeitssicherheit & Gesundheit + Trinkwasser + Abfall	+ Ressourcenmanagement + Energie + Emissionen + Produktqualität & Produktsicherheit + Arbeitssicherheit & Gesundheit + Menschenrechte + Compliance & Datenschutz + Trinkwasser + Abfall	+ Ressourcenmanagement + Energie + Emissionen + Produktqualität & Produktsicherheit + Menschenrechte + Personalstruktur + Mitarbeiterentwicklung + Vielfalt & Chancengleichheit + Arbeitssicherheit & Gesundheit + gesellschaftliche Verantwortung + Compliance & Datenschutz + Trinkwasser + Abfall + Konfliktmineralien	+ Ressourcenmanagement + Energie + Emissionen + Produktqualität & Produktsicherheit + Arbeitssicherheit & Gesundheit + Trinkwasser + Abfall	+ Produktqualität & Produktsicherheit + Energie + Emissionen + Menschenrechte + Trinkwasser + Abfall

Themen in der Kategorie „Hohe Wesentlichkeit“ bilden die Basis unseres Nachhaltigkeitsmanagementsystems – und damit auch den Fokus dieses Nachhaltigkeitsberichts. Unsere Schwerpunkte beschreiben wir u.a. in unserem konzernweit gültigen „Corporate Responsibility“-Handbuch.

Die Handlungsfelder ordnen wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette (Abbildung 02) ein. Schwarz dargestellt sind die Themen, auf die wir Einfluss nehmen, zum Beispiel durch interne und externe Informationen, Maßnahmen oder Konzepte. Im Berichtsjahr haben wir die Zuordnung angepasst, da wir nun aktiv Einfluss auf Energie und Emissionen in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen nehmen.

Wir sind überzeugt: Nachhaltigkeit funktioniert nur ganzheitlich. Deshalb:

- setzen wir auf einen 360 Grad-Ansatz von der Beschaffung, über die Produktion bis zur Auslieferung an den Kunden
- erfassen wir systematisch spezifische Kennzahlen, um unsere Arbeit zu validieren
- informieren wir neue Mitarbeiter von Anfang an über Nachhaltigkeitsthemen

Es ist Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie, einen möglichst positiven Beitrag für Mensch, Gesellschaft und Umweltschutz zu leisten. Durch unsere Geschäftstätigkeit sollen keine negativen Auswirkungen entstehen.

Aufbau & Management

Als Teil des „Corporate Responsibility“-Bereiches ist Nachhaltigkeit Chefsache. Diese Abteilung bündelt die Themen Nachhaltigkeit und Compliance und berichtet direkt an den Vorstand als höchstes Entscheidungsorgan.



Ausgezeichnete Performance: Das Bewertungsinstitut EcoVadis zeichnete DMG MORI im Oktober 2020 mit dem Silber-Status aus. Damit gehören wir zu den besten 7% aller bewerteten Unternehmen. Das CSR-Rating umfasst die Kategorien Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

03 | NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT



VISION

„WIR WOLLEN WELTWEIT DER
ATTRAKTIVSTE WERKZEUG-
MASCHINENHERSTELLER
MIT DIGITALEN UND NACH-
HALTIGEN PRODUKTEN SEIN!“



TOP WERTE

TRUST // **VERTRAUEN:** Wir übernehmen volle Verantwortung für die Umsetzung unserer Ziele. Wir glauben an die Stärke einer vertrauensvollen, teamorientierten Zusammenarbeit!

OPENNESS // **OFFENHEIT:** Wir leben eine offene und vielfältige Unternehmenskultur, gestalten unsere Produkte offen für Dritte und streben nach Transparenz!

PASSION // **LEIDENSCHAFT:** Wir sind hochmotiviert und verfolgen unsere Ziele mit voller Kraft, Entschlossenheit und Begeisterung!

Mit unserer Vision und Mission sowie unseren Werten zeigen wir nach innen wie außen, wofür DMG MORI steht und was uns antreibt. Unsere Mission: Wir stärken unsere Kunden – in Fertigung und Digitalisierung! Nur wenn unsere Kunden langfristig leistungsfähig sind, ist DMG MORI langfristig erfolgreich. Unsere exzellenten Mitarbeiter, starke Partner und unsere TOP-Werte (Trust, Openness und Passion) sind die Säulen dieser Mission. Unser Anspruch: Wir wollen weltweit der attraktivste Werkzeugmaschinenhersteller mit digitalen und nachhaltigen Produkten sein.

Darauf aufbauend verpflichten wir uns zu klaren Grundsätzen und Wertmaßstäben. Unser Verhaltenskodex definiert diese u.a. in Bezug auf die wichtigen Nachhaltigkeitsaspekte (u.a. Mitarbeiter, Umwelt, Lieferkette).

Er beschreibt Ziele und Regeln, die unsere Verpflichtungen zu verantwortungsbewusstem, ethisch einwandfreiem und rechtmäßigem Handeln sowie einer nachhaltigen Wertschöpfung widerspiegeln. Damit bildet er die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und unser Nachhaltigkeitsmanagement.

In unserem Intranet DMG MORI ONE stellen wir regelmäßig Kapitel aus dem Verhaltenskodex im Detail vor. Darüber hinaus hat jeder Mitarbeiter das Recht und die Pflicht, sich über den aktuellen Stand der internen Regelungen zu informieren.

Neue Mitarbeiter bestätigen schriftlich den Erhalt des Verhaltenskodex. DMG MORI erwartet von ihnen, die darin beschriebenen Grundsätze einzuhalten und weiterzugeben. Dasselbe gilt für unsere Partner und Lieferanten.

Insbesondere Führungskräfte sollen den Mitarbeitern ein Vorbild sein und den Kodex aktiv vorleben. Dazu führen wir beispielsweise Schulungen durch. Ergänzend geben ihnen unsere „Leading Principles“ Leitlinien für eine nachhaltige Führungskultur an die Hand.



Verantwortungsbewusst: Unser Verhaltenskodex definiert unsere Grundsätze und Wertmaßstäbe für ein verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln.



Stakeholder-Dialog

Unser Unternehmen steht täglich im Dialog mit zahlreichen Stakeholdern – diese beeinflussen mittelbar und unmittelbar unser Handeln. Der Verhaltenskodex bildet die Basis für den Umgang mit all unseren Stakeholdern. Ein kontinuierlicher, konstruktiver Austausch mit ihnen ist in unserem „Corporate Responsibility“-Handbuch festgelegt und wird aktiv gefördert: Ihre Meinungen, Fragen und Anmerkungen liefern dem „Corporate Responsibility“-Management wichtige Impulse.

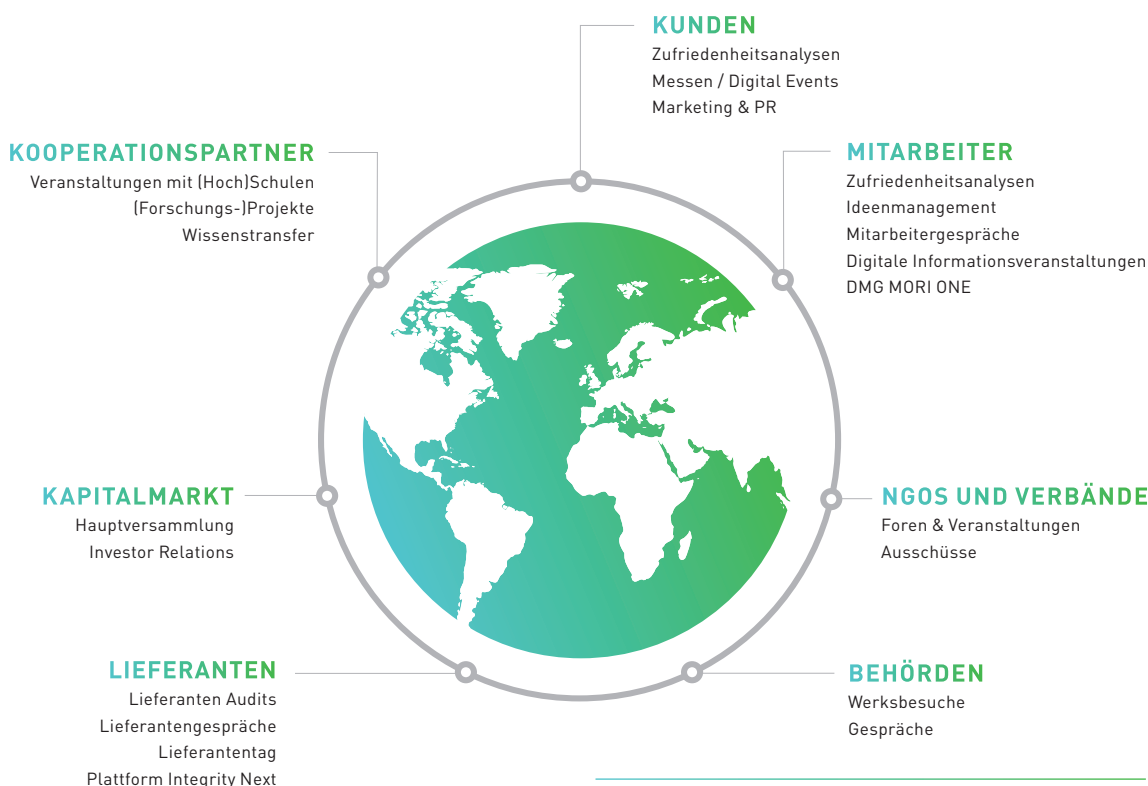
Zur weiteren Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie tragen zudem regelmäßige Gespräche mit Arbeitnehmervertretern sowie quartalsweise interdisziplinäre Nachhaltigkeitsrunden bei. Aufgrund der außergewöhnlichen Situation im Berichtsjahr fand dieser Austausch jedoch nicht im gewohnten Rahmen statt und wurde durch themenspezifische Abstimmungsrunden ersetzt.

Die Nachhaltigkeitskoordinatoren haben im Austausch mit externen Experten im Jahr 2017 die „besonders wesentlichen“ Stakeholder festgelegt, diese sind in Abbildung 04 dargestellt. Ergänzend sind beispielhafte Dialogformen mit diesen Stakeholdern aufgeführt.

Mit dem DMG MORI ONE steht uns eine interaktive und hochfunktionale Plattform für den internen Austausch mit und zwischen allen Mitarbeitern zur Verfügung. So erhalten wir zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen direktes Feedback und können u. a. gezielt Umfragen zu Maßnahmen starten. Zudem analysieren wir die Rückmeldungen unserer Stakeholder sowie Kommentare zu den Nachhaltigkeitsaspekten in unseren Social-Media-Kanälen.

Es zeigt sich: Unsere Stakeholder interessieren sich für vielfältige Themen. Im Berichtsjahr lag der Fokus durchweg auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie, zum Beispiel auf den damit verbundenen Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Insgesamt decken sich die Ergebnisse allerdings mit unserer Einschätzung der Wesentlichkeit. Entsprechend haben wir, ergänzend zu unserer bereits bestehenden ganzheitlichen Nachhaltigkeitskommunikation, umfangreich zu den Folgen der Corona-Pandemie informiert: Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind in unserer Finanzberichterstattung und dem Geschäftsbericht adressiert.

04 | WESENTLICHE STAKEHOLDER & DIALOGFORMEN



Fragen? responsibility@dmgmori.com

Informationen! www.dmgmori-ag.com

Tweets. [@dmgmorieu](https://twitter.com/dmgmorieu)

Mitarbeiter, Kunden, Partner und Lieferanten werden regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Corona-Situation und entsprechende Maßnahmen informiert. Ergänzend stehen unseren Mitarbeitern im DMG MORI ONE unter anderem täglich aktualisierte, umfangreiche FAQ zur Verfügung. → [Mitarbeiter, S. 28 ff.](#)

Unsere umfassenden Kommunikationsmaßnahmen passen zu unserem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz: Sie tragen sowohl intern als auch extern dazu bei, das Thema in die Geschäftsprozesse von DMG MORI zu verankern und den Transparenzanforderungen unserer Stakeholder zu entsprechen. Hier haben wir bereits viel erreicht: Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil bei Entwicklungs- und Designprozessen, unserer Einkaufsstrategie, in der Produktion sowie im Büroalltag.

Hinweisgebersystem

Für uns selbstverständlich: Wir ermutigen unsere Stakeholder, den Verdacht auf eine Verletzung geltender Bestimmungen oder unserer DMG MORI Richtlinien zu melden. Hierfür stehen unser Responsibility-Helpdesk (responsibility@dmgmori.com) oder anonym ein externer Vertrauensanwalt, Dr. Carsten Thiel von Herff LL.M. (vertrauensanwalt@thielvonherff.de), zur Verfügung. Die Kontaktdaten finden sich im Verhaltenskodex, im DMG MORI ONE und auf unserer Website. Hinweisgeber sind für uns eine wertvolle, hilfreiche Quelle, um mögliches Fehlverhalten aufzudecken und zu unterbinden. Deshalb schützen wir sie vor diskriminierenden oder disziplinarischen Maßnahmen. Gegen den Hinweisgeber gerichtete Vergeltungshandlungen werden nicht toleriert.

Unsere Monitoring- und Verbesserungsmechanismen erweitern wir fortlaufend. Nachhaltigkeitsthemen sind in die jährlichen Fragebögen an die Geschäftsführung integriert, um Handlungsbedarfe zeitnah zu identifizieren. Zudem gelten für Nachhaltigkeit die gleichen Eskalations- und Berichtsprozesse wie für Compliance.

Bei der Risikoermittlung ergaben sich unter Berücksichtigung bestehender Grundsätze und Maßnahmen (Nettorisiken) keine wesentlichen Risiken, die die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c (3) Nr. 3 und 4 HGB erfüllen. Das schließt auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, wie Beschäftigungs- oder Gesundheitsrisiken ein, die wir mit unseren Maßnahmen bereits reduzieren konnten. → [Mitarbeiter, S. 29.](#) Die Risikobewertung der Nachhaltigkeitsthemen ist in unser „Responsibility Risk-Assessment“ integriert. → [Compliance, S. 39 ff.](#)



Blue Competence: Wir sind Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA). Mit unserer Partnerschaft verpflichten wir uns zur Einhaltung der zwölf Nachhaltigkeitsleitsätze des Maschinen- und Anlagenbaus.



Allianz für Entwicklung und Klima: Wir engagieren uns freiwillig für die Umsetzung der UN-Agenda 2030 und des Pariser Klimavertrags. Deshalb sind wir seit 2019 Mitglied der „Allianz für Entwicklung und Klima“.



charta der vielfalt

UNTERZEICHNET

Bekennnis zur Vielfalt: Wir setzen uns für eine wertschätzende und vorurteilsfreie Organisationskultur in der Arbeitswelt ein. Dazu haben wir uns 2019 freiwillig verpflichtet.



CEOs bekennen Farbe: Wir unterstützen die Initiative „Pro Recyclingpapier“ und die dazugehörige Kampagne „CEOs bekennen Farbe“. Seit 2019 beziehen unsere deutschen Standorte 100 % recyceltes DIN A3 und DIN A4 Papier, das mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert ist.

05 | INITIATIVEN ZUR KLIMANEUTRALITÄT

100 % KLIMANEUTRALE MASCHINEN-HERSTELLUNG

LIEFERANTEN + **DMG MORI**

NEUTRALER CO₂-FOOTPRINT ALLER DMG MORI MASCHINEN – VOM ROHSTOFF BIS ZUR AUSLIEFERUNG

1. NEUTRALER PRODUCT CARBON FOOTPRINT

Alle seit Januar 2021 weltweit ausgelieferten Maschinen sind komplett klimaneutral.

2. NEUTRALER COMPANY CARBON FOOTPRINT

Bereits seit Mai 2020 ist DMG MORI in der eigenen Wertschöpfung klimaneutral.

KLIMA UND UMWELT

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Bei DMG MORI übernehmen wir deshalb Verantwortung und setzen Maßstäbe. Als eines der ersten Industrieunternehmen sind wir bereits 2020 CO₂-neutral. In diesem Jahr gehen wir noch einen Schritt weiter.

Wir sind überzeugt: Technologieführerschaft und Nachhaltigkeit stehen miteinander im Einklang. Für den bestmöglichen Schutz von Klima und Umwelt verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz: Wir handeln aktiv in jedem Abschnitt unserer Wertschöpfungskette – von den vorgelagerten Prozessen entlang der Lieferkette, über unsere eigene Produktion bis hin zum Betrieb unserer Maschinen bei unseren Kunden.

Unsere Initiativen zur Klimaneutralität bündeln wir dabei in drei Bereiche (s. Abbildung 05):

- GREENMACHINE
- GREENMODE
- GREENTECH

GREENMACHINE



Die komplett CO₂-neutral produzierte Maschine

DMG MORI übernimmt ganzheitlich Verantwortung: Seit Januar 2021 erhalten Kunden komplett klimaneutral hergestellte Maschinen aus all unseren Produktionswerken. Hierfür sind zwei Faktoren essenziell:

1. Die eigene Wertschöpfung bei DMG MORI ist vollständig klimaneutral.
2. Die vorgelagerten Prozesse entlang unserer Lieferkette sind klimaneutral.

Die erste Voraussetzung erfüllen wir bereits seit Mai 2020 – unser „Company Carbon Footprint“ liegt bei Null. Dieser bezieht sich auf die Emissionen aus Scope 1, Scope 2 sowie Scope 3 (Kategorien 3, 5, 6 und 7) des Greenhouse Protocols (GHG Protocol), dem international anerkannten Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasen. Unser „Product Carbon Footprint“ umfasst ergänzend die Emissionen aus den vorgelagerten Prozessen entlang der Lieferkette, maßgeblich aus Scope 3 (Kategorien 1 und 4). Emissionen aus nachgelagerten Prozessen sind nicht berücksichtigt.

Bei DMG MORI tun wir alles, um verantwortungsvoll mit Energie und Ressourcen umzugehen und entsprechend Emissionen konsequent zu reduzieren. Hierzu verpflichten wir uns selbst mit der zuletzt 2019 überarbeiteten „Energiepolitik“. Bislang nicht vermeidbare Emissionen gleichen wir durch Investitionen in nachhaltige, zertifizierte Klimaschutz-Projekte aus. Es handelt sich hierbei



um Ex-Post-Zertifikate, sodass sichergestellt ist, dass tatsächlich eine CO₂-Einsparung stattgefunden hat. Die Projekte sind mit hohen Standards, u.a. von der UN oder dem WWF (World Wide Fund For Nature), zertifiziert und in ihrer Wirksamkeit bestätigt. Ihre Funktion und die eingesparte Menge CO₂ werden regelmäßig von unabhängigen Prüfern kontrolliert.

Den Energieverbrauch und Emissionsausstoß steuern wir mit unserem Energiemanagementsystem: Seit 2015 betreibt DMG MORI an allen europäischen Produktionsstandorten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Seit 2019 fokussiert sich dieses auf die für den Energieverbrauch wesentlichen Standorte.* Die TÜV SÜD Management Service GmbH hat DMG MORI im Berichtsjahr erneut ein wirksames Energiemanagement

zertifiziert. Ein zentraler Energiemanager koordiniert sämtliche Aktivitäten rund um das Thema Energie und wird durch lokale Energiemanagementteams und -verantwortliche unterstützt. Unser Produktionsstandort FAMOT ist zudem seit 2019 nach der DIN EN ISO Norm 14001:2015 zertifiziert.

In unserem Energiemanagementsystem analysieren wir den Energieverbrauch unserer Standorte unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten. Dabei identifizieren wir die Hauptursachen des Energiebedarfs und definieren gezielt Maßnahmen zur Reduktion. Unsere Mitarbeiter und Dienstleister machen wir regelmäßig mit Vorgaben zum Umgang mit Energie vertraut, zum Beispiel in jährlichen Energieschulungen oder mit unserer „Green Office“-Kampagne. Als Leitfaden für

unsere Mitarbeiter dienen zudem konkrete Handlungsanweisungen sowie ein ausführliches Energiemanagement-Handbuch.



Ökologische Infrastruktur:

Das 2019 fertig gestellte Parkhaus bei DECKEL MAHO Pfronten mit 48 E-Ladestationen hat im Berichtsjahr ein begrüntes Dach erhalten – das sorgt für eine natürliche Klimatisierung und wirkt gleichzeitig als Filter für Staub und Schadstoffe.

* Sieben europäische Produktionsstandorte und ein Spare Parts-Standort (von insgesamt 68 Standorten) sowie Fuhrpark; entsprechend >70% des weltweiten Energieverbrauchs von DMG MORI.

Regenerative Energie: Am Headquarter Bielefeld nutzen wir zu 100 % grünen Strom – einen Teil davon generieren wir selbst in unserem Solarpark.

Der Energieverbrauch innerhalb der Organisation ist in Tabelle 06 dargestellt. Er setzt sich an unseren neun größten Standorten aus der Summe der bezogenen Mengen an Strom, Erdgas und Flüssiggas sowie den eigenerzeugten Strommengen und dem Kraftstoffverbrauch im EU-Fuhrpark zusammen. In der Produktion setzen wir als wesentlichen Energieträger Strom für den Montageprozess und die technische Gebäudeausrüstung ein. Erdgas benötigen wir für die Bereitstellung von Raumwärme sowie in geringem Umfang zur Stromerzeugung in Blockheizkraftwerken. 40 % des Energieverbrauchs der neun größten Standorte entfallen auf den Kraftstoffverbrauch. Zwar stieg der Energieverbrauch pro Wertschöpfung im Berichtsjahr auf 272 kWh / T€ an, dies ist jedoch insbesondere auf die corona- und konjunkturbedingt signifikant und abrupt rückläufige Umsatzentwicklung zurückzuführen. Durch zahlreiche Maßnahmen, wie moderne Heiz-, Lüftungs- und Kühlkonzepte haben wir den Energieverbrauch bei DMG MORI 2020 deutlich gesenkt. Diesen Weg setzen wir fort.

Ebenso wie unseren Energieverbrauch reduzieren wir auch unsere allgemeinen Emissionen entlang unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette konsequent. Die konzernweite CO₂-Bilanz gemäß GHG-Protocol ist in Tabelle 07 dargestellt. Unsere Scope 1 und 2 Emissionen (Anteil: 11 %) entstehen durch den Verbrauch von Energie in unseren Produktions-, Montage-, Vertriebs- und Service-Prozessen sowie durch die Nutzung von Kraftstoffen im Fuhrpark. Unsere Scope 3 Emissionen (Anteil: 89 %) entstehen insbesondere durch den Einkauf von Produktionsmaterial, Transporte sowie durch Dienstreisen. Unsere CO₂-Bilanz zeigt: Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gingen die Emissionen bei

DMG MORI im Berichtsjahr deutlich um 40 % zurück. Neben den Auswirkungen der Coronakrise, zum Beispiel durch weniger Dienstreisen und geringeren Einkauf von Produktionsmaterialien, spiegelt sich hier der Erfolg unseres ganzheitlichen Ansatzes wider: So erzeugen wir an nahezu allen Werks- und einigen Vertriebs- und Servicestandorten selbst regenerative Energie – überwiegend über Photovoltaik-Anlagen. Wo immer es möglich ist, beziehen wir darüber hinaus ausschließlich Ökostrom (Anteil: 77 %). Allein hierdurch haben wir 2020 rund 16.000 Tonnen CO₂ vermieden. Darüber hinaus verpflichten wir unsere Lieferanten ebenfalls zu energiesparenden und umweltverträglichen Verfahren. → [Partner- und Lieferantenmanagement, S. 26 f.](#)

Auf Basis der CO₂-Bilanz haben wir im Mai 2020 unseren „Company Carbon Footprint“ klimaneutral gestellt – hierfür wurden Emissionen in Höhe von 47.422 t CO₂ durch Investitionen in nachhaltige, zertifizierte Klimaschutz-Projekte kompensiert.

2021 gehen wir noch einen Schritt weiter und beziehen auch die vorgelagerten Prozesse entlang unserer Lieferkette in unsere CO₂-Bilanz mit ein. Für das laufende Jahr schätzen wir, unter der Annahme einer Konjunkturerholung sowie der kontinuierlichen Steigerung unserer Energieeffizienz, unsere Gesamtemissionen auf rund 315.000 t CO₂. Diese haben wir bereits zu Beginn des Jahres in der geschätzten Höhe proaktiv kompensiert. Sollte nach Abschluss des Geschäftsjahres der entsprechende Wert abweichen, werden wir die Differenz ebenfalls ausgleichen. Damit haben wir unser ambitioniertes Ziel erreicht: Alle seit Januar 2021 ausgelieferten Maschinen haben einen ausgeglichenen „Product Carbon Footprint“.

06 ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION ^{1) 2) 3)} in MWh	2020	2019	Veränderung ggü. Vorjahr	
Brennstoffverbrauch	76.803	90.818	-14.015	-15 %
davon Erdgas	28.730	33.611	-4.881	-15 %
davon Flüssiggas	346	338	8	2 %
davon Kraftstoff	47.727	56.869	-9.142	-16 %
Stromverbrauch	45.956	52.441	-6.485	-12 %
davon Netzbezug	43.554	49.696	-6.142	-12 %
davon Eigenerzeugung aus regenerativen Quellen	2.402	2.745	-343	-12 %
Energieverbrauch gesamt	122.759	143.259	-20.500	-14 %
Energieverbrauch pro Bruttowertschöpfung in kWh / T€	272	222	50	22 %

1) Standorte Deutschland (Bielefeld, Pfronten, Seebach, Geretsried, Idar-Oberstein); Italien (Brembate di Sopra, Tortona); Polen (Pleszew); Russland (Ulyanovsk) und Fuhrpark; entsprechend über 90 % des weltweiten Energieverbrauchs von DMG MORI. Weitere Vertriebs- und Servicestandorte sind in dieser Aufstellung nicht enthalten.

2) Umrechnungsfaktoren für Kraftstoffe: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) 2020

3) Da die Jahresabschlussrechnungen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vollständig vorlagen, beruhen die Daten für 2020 auf einer Hochrechnung anhand der Verbräuche von Januar bis November.





Maßnahmen Energie & Emissionen

- Implementierung moderner Heiz-, Lüftungs- und Kühlkonzepte
- intelligente und bedarfsgerechte Optimierung bestehender Systeme
- Modernisierung von Kompressoren, Kältemaschinen und Lackieranlagen
- Überwachung und Analyse des Energieverbrauchs durch die Software „Energy Monitor“
- Ausbau der Messtechnik zur Erfassung und Analyse der Verbräuche
- Installation weiterer Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes



Den vollständigen Bericht zur klimaneutralen Produktion sowie zur Erstellung unserer CO₂-Bilanz – einschließlich der Methodik sowie der Erläuterung der Scopes und der verwendeten Quellen – finden Sie auf unserer Website.

07 | KONZERNWEITE CO₂-BILANZ VON DMG MORI ^{3) 4) 5) 6)}

in t CO ₂	Kategorie	2020	2019	Veränderung ggü. Vorjahr
Scope 1		19.304	23.712	-4.408 -19 %
Interne Verbrennungsprozesse	Erdgas	6.088	7.475	-1.387 -19 %
	Heizöl	214	188	26 14 %
	Flüssiggas	80	78	2 3 %
	Gase	20	28	-8 -29 %
	Kühlmittel	146	7	139 >100 %
Dienstreisen mit eigenem Fahrzeug	Pool	46	201	-155 -77 %
	Leasing	12.710	15.735	-3.025 -19 %
Scope 2		8.785	24.793	-16.008 -65 %
Externe Energieversorgung	Elektrizität	8.353	24.244	-15.891 -66 %
	Fernwärme	432	549	-117 -21 %
Scope 3 ⁷⁾		230.405	385.559	-155.154 -40 %
Kategorie 1: Einkauf von Produktionsmaterial	Produktionsmaterial	200.518	339.422	-138.904 -41 %
	Papier	888	939	-51 -5 %
Kategorie 2: Brennstoffe und Energie	Lieferkette der Kraftstoffe	7.631	9.511	-1.880 -20 %
Kategorie 3: Transporte	z.B. Schiff und LKW	10.554	17.864	-7.310 -41 %
Kategorie 4: Abfälle	Abfall	102	127	-25 -20 %
	Wasser	52	62	-10 -16 %
Kategorie 5: Dienstreisen	Flüge	816	4.339	-3.523 -81 %
	Mietwagen	348	835	-487 -58 %
Kategorie 6: Dienstwege der Mitarbeiter	z.B. Autos	9.496	12.460	-2.964 -24 %
CO₂-Emissionen von DMG MORI		258.494	434.064	-175.570 -40 %

4) Die Berechnung erfolgte mit Hilfe von Emissionsfaktoren basierend auf der DEFRA 2020 Datenbank. Durch eine Aktualisierung der hinterlegten Faktoren im Berichtsjahr besteht lediglich eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten. Fehlende Emissionsfaktoren wurden durch die GEMIS, Probas Umweltbundesamt, Ecolnvent und Ecolntransit Datenbank ergänzt. Zur Berechnung der CO₂-Äquivalente (CO_{2e}) wurden neben Stickstofftrifluorid (NF₃) die sechs Haupttreibhausgase gemäß des Kyoto-Protokolls berücksichtigt: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Andere Emissionen treten nur in geringen Mengen auf und werden nicht separat berichtet. Bei der Berechnung der Scope 2 Emissionen kommt ein vereinfachter Market-Based-Approach zum Einsatz. Standorte, die Ökostrom beziehen, gehen mit einem

CO₂-Koeffizienten von Null in die Berechnung ein. Für alle anderen Standorte wird vereinfachend der durchschnittliche deutsche CO₂-Faktor verwendet (Quelle: GEMIS 5.0). Einzige Ausnahme bildet unser Standort in Polen, der aufgrund des CO₂-intensiveren Strommixes mit dem nationalen Faktor in die Berechnung eingeht.

5) Auf Grundlage des Location based Approaches verursacht der Stromverbrauch 21.713 t CO₂ (Quelle: Association of Issuing Bodies, 2019). Dabei bleibt unberücksichtigt, dass DMG MORI in 2020 zu 76,6 % auf Strom aus erneuerbaren Quellen zurückgreift.

6) Im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2019 werden die Vorkettenemissionen des Graustromes in Scope 3 (Kategorie 3) anstatt Scope 2 berichtet. Diese Verschiebung hat keinen Einfluss auf die Gesamtemissionen.

7) Die Bestimmung der Scope-3 Emissionen beruht in einigen Kategorien auf Vorjahresdaten und entsprechenden Hochrechnungen.

GREENMODE

DMG MORI
**GREEN
MODE**
**30 %
ENERGIE-
EINSPARUNG***

Der energie- und emissionseffiziente Betrieb beim Kunden

Genau wie DMG MORI haben auch unsere Kunden den Anspruch, ihre Produktion konsequent nachhaltiger zu gestalten – wir bieten ihnen

Maschinen und Lösungen, die sie dabei unterstützen. Wir verbessern konsequent die Energie- und Emissionseffizienz unserer Werkzeugmaschinen, z.B. durch spezifische CELOS APPs, verbrauchsoptimierte Komponenten,

wie LED-Beleuchtung, die Rückspeisung von Bremsenergie oder eine intelligente Regelung von Aggregaten. Ein konzernweit einheitlicher Produktentwicklungsprozess unterstützt uns dabei. Ein Beispiel: Die Energieeffizienz der im Berichtsjahr neu vorgestellten DMF 200i8 konnten wir mit GREENMODE um rund 25% steigern. Hierdurch eröffnen sich unseren Kunden zahlreiche Vorteile, u.a. sind Fördergelder für energieeffiziente Maschinen möglich. Bei der Beantragung stehen wir ihnen gerne beratend zur Seite.



* im Vergleich zum Vorgängermodell

STEIGERUNG DER ENERGIE- UND EMISSIONSEFFIZIENZ BEIM KUNDEN:



CELOS APPs

für Transparenz und Optimierung des Energieverbrauchs

Intelligente, bedarfs-gerechte Regelung

- + automatische Abschaltung von Verbrauchern
- + Regelung der Vorschubgeschwindigkeit
- + reduzierter Warmlauf

Verbrauchsoptimierte Komponenten

- + hocheffiziente Motoren nach IE3
- + Hydraulik mit Speicherladeschaltung
- + LED-Beleuchtung
- + FEM-optimierte Bauweise für geringe beschleunigte Massen

Rückgewinnung von Energie bei Bremsvorgängen

Effiziente und flexible Automationslösungen für kontinuierliche Produktion

Effizienz durch Technologiezyklen

- + bis zu 60 % schnellere Programmierung
- + maximale Genauigkeit über gesamte Lebensdauer
- + Schutz vor Beschädigung durch MPC



Effiziente Serviceprozesse

Digital, remote und proaktiv

my **DMG MORI**



Höchste Qualität und Genauigkeit für geringsten Energie- und Materialaufwand

Digital Twin

Optimierte Bauteile und Prozesse durch Echtzeit-Simulation

Recyclingorientierte Produktgestaltung

z.B. Grauguss statt Polymerbeton

GREENTECH



Unser Einsatz für die Weiterentwicklung grüner Technologien

DMG MORI ist bei der Produktion umweltschonender Technologien Innovationsführer. Wir forcieren Herstellung und Weiterentwicklung grüner

Technologien. Kunden fertigen auf Maschinen von uns hochinnovative Bauteile – beispielsweise für Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke, Brennstoffzellen oder Elektromobilität. In Excellence Centern sammelt DMG MORI seit Jahren weltweit spezifisches Know-how, um gemeinsam mit unseren Kunden den Wandel zu grünen Technologien zu unterstützen.

Peltonrad



Rotorgehäuse



WINDENERGIE



Flügelradnabe



Ressourcenmanagement

Energie ist eine besonders wichtige Ressource mit Blick auf den Klimaschutz. Aber auch mit sämtlichen anderen Ressourcen gehen wir nachhaltig um. Denn erfolgreich wirtschaften, heißt nachhaltig wirtschaften. Die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten managen wir aktiv. Unser Verhaltenskodex legt fest: Jeder Mitarbeiter und Geschäftspartner achtet darauf, dass seine Arbeit den geringstmöglichen Einfluss auf die Umwelt hat. Intern festigen wir dieses Bewusstsein u. a. durch Schulungen. Das Ressourcenmanagement ist konzeptionell fest in unserem Nachhaltigkeitsmanagement verankert und Bestandteil unseres „Corporate Responsibility“-Handbuchs.

Unseren Beitrag zum Umweltschutz steigern wir sukzessive. Wir wollen erneuerbare, recycelbare und recycelte Materialien daher in einem stetig steigenden Anteil in unseren Produkten und im Service einsetzen. Dieses Konzept entwickeln wir kontinuierlich weiter.

Dabei binden wir insbesondere unsere Mitarbeiter ein. Über unser betriebliches Vorschlagswesen und den Responsibility-Helpdesk können unsere Mitarbeiter Verbesserungsvorschläge mitteilen. Ihre Ideen und Vorschläge – im Berichtsjahr waren es über 150 – werden kurzfristig geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt.

Unsere produktbezogenen Maßnahmen sorgen so für größtmögliche Ressourcenschonung, zum Beispiel durch beanspruchungsgerechte Gestaltung oder den Einsatz recycelter (wie im Vorjahr: 48 %) und recycelbarer Materialien. Mit unserer „First Quality“-Offensive sorgen wir dafür, dass unsere Produkte mitunter 30 Jahre und länger im Einsatz sind. So vermeiden wir Abfall und schonen Ressourcen. Bei den Komponenten achten wir auf einfache Reparierbarkeit und selektive Austauschbarkeit von Verschleißteilen. Im Berichtsjahr konnten wir umsatzbezogen 29 % der Ersatzkomponenten über unser Tauschteilemanagement bedienen (Vorjahr: 31 %).



Darüber hinaus vermitteln wir jährlich bis zu 600 hochwertige Gebrauchtmachines und verlängern damit deren Produktlebenszyklus um viele Jahre. Eine recyclingorientierte Produktgestaltung ist als Leitlinie fest im Entwicklungsprozess verankert. Wir beziehen keine Konfliktmineralien direkt. → [Compliance, S. 39 ff.](#)

Gemäß der Wesentlichkeitsanalyse bilden die Themen Abfall und Wasser weiterhin keinen Schwerpunkt für das Nachhaltigkeitsmanagement und werden an dieser Stelle nur kurz erläutert. → [Nachhaltigkeitsstrategie und -management, S. 8 ff.](#) Abfall entsorgen wir umweltgerecht durch qualifizierte Unternehmen. Die Entsorgung orientiert sich an Abfallart und Recyclingverfahren, sie erfolgt getrennt und sicher. Dabei richten wir uns nach lokalen Vorgaben und stufen Abfälle entsprechend den jeweiligen nationalen Gesetzen als gefährlich oder nicht gefährlich ein.

In der Produktion verbrauchen wir während der Testphase unserer Maschinen geringe Mengen Trinkwasser durch den Einsatz von Bearbeitungsemulsion (Wasseranteil 90 %). Gebrauchtemulsion bereiten wir nach der Anwendung wieder auf. Ist dies nicht mehr möglich, entsorgen wir sie umweltgerecht durch qualifizierte Partner. Bearbeitungsemulsion kommt meist auch später bei unseren Kunden in der Produktion von Werkstücken zum Einsatz. Metallische Wertstoffe aus der zerspanenden Bearbeitung bei DMG MORI werden über unsere Partnerunternehmen einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zugeführt.

Ziele

Unsere konzernweiten „Klima- und Umweltziele“ für 2020 haben wir im Berichtsjahr erfüllt: Seit Mai sind wir in unserer eigenen Wertschöpfung klimaneutral („Company Carbon Footprint“). Planmäßig haben wir zum Jahresende 2020 unser Energiemonitoringkonzept weiter ausgebaut. Zudem haben wir zwei weitere Ziele frühzeitig erreicht: Unseren CO₂-Ausstoß haben wir seit 2019 um 500 t reduziert sowie projektbezogen 1.000 mWh Energie eingespart. Deshalb haben wir uns neue, ambitionierte Ziele gesetzt:

- **01_** Ab 2021 bieten wir unseren Kunden vollständig klimaneutral produzierte Maschinen an. Dieses Ziel haben wir bereits erreicht.
- **02_** Bis 2023 reduzieren wir den CO₂-Ausstoß projektbezogen um weitere 5.000 t (Basisjahr: 2019).
- **03_** Unsere Energieeffizienz steigern wir bis 2023 um 5 % (Messgröße: kWh/EUR Wertschöpfung, Basisjahr: 2017).
- **04_** An den europäischen Konzernstandorten bauen wir unser Energiemonitoringkonzept bis 2023 weiter aus.
- **05_** Bis 2023 wollen wir projektbezogen weitere 10.000 mWh Energie einsparen (Basisjahr 2019).

Von den fünf Konzernzielen leiten sich Ziele für die einzelnen Standorte ab. Diese werden jährlich von der jeweiligen Geschäftsführung in den Managementbewertungen sowie in einem zentralen Management-Review vom Vorstand überprüft.

* Angabe gewichtsbasiert in den Materialgruppen Guss- und Blechteile in Werkzeugmaschinen und im Service. Guss- und Blechteile haben einen bedeutenden Gewichtsanteil in unseren Produkten. Sie enthalten nach Angaben unserer Lieferanten rund 51 % Stahlschrott (Eisenguss, Bleche) und 10 % Steinkohleflugasche (Mineralguss).

PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT

Gut ist uns nicht gut genug: DMG MORI steht für Premium-
produkte und -lösungen. Unsere Kunden wollen wir zu 100 %
zufriedenstellen – und gleichzeitig Ressourcen schonen.



IHRE HISTORIE



IHRE MASCHINEN

myDMG MORI

KUNDENPORTAL



IHRE DOKUMENTE



IHRE SERVICEANFRAGEN

UPGRADE

WERKBLiQ



my DMG MORI

DMG MORI MASCHINEN



FREMDMASCHINEN /
HERSTELLERUNABHÄNGIG

Produktqualität

Qualität ist Grundvoraussetzung für Nachhaltigkeit und Kundenzufriedenheit gleichermaßen. Unsere Kunden erwarten Langlebigkeit sowie maximale Verfügbarkeit über den gesamten Produktlebenszyklus. Deshalb sind Produktqualität und -sicherheit bei DMG MORI Chefsache: Das zentrale Qualitätsmanagement berichtet direkt an den Vorstand. Zudem ist Qualität ein Bestandteil der Vorstandsvergütung.

Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, sind wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette aktiv – von der Entwicklung bis hin zum Service. Mit unserer „First Quality“-Strategie und unseren Service-Versprechen schaffen wir Standards, die weit über den gesetzlichen Anforderungen liegen.

Die Grundlage für hohe Qualität bildet die Zertifizierung unserer Produktionswerke nach der neuesten Qualitätsnorm ISO 9001-2015. Umsetzung und Wirksamkeit der Vorgaben kontrollieren wir regelmäßig über interne und externe Audits. Unsere weltweiten Qualitätsexperten entwickeln darüber hinaus innovative, speziell auf unsere Branche zugeschnittene Prozesse, testen diese intensiv und geben die besten Lösungen schnellstmöglich weiter. Unterstützt werden sie hierbei von der zentralen Qualitätsmanagement-Plattform „conSense Global“, in der wir alle Qualitätsmanagement-Handbücher digital zusammenfassen und unseren Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung stellen. Im Berichtsjahr haben wir erfolgreich weitere Standorte in das System eingebunden. 2021 werden planmäßig alle Produktionswerke vernetzt sein.

Höchste Ansprüche erfüllen auch unsere digitalen Produkte: Bei der Neuentwicklung von Softwarelösungen setzen wir auf präventive Qualitätssicherung. In einem strukturierten, agilen Prozess werden während der Entwicklung mehrere „Quality Gates“ durchlaufen. Um die Software-Qualität zu maximieren, testen wir einzelne Arbeitsschritte sowohl separat als auch integrativ – und dies automatisiert sowie manuell. Dazu haben wir beispielsweise bei der Firma DMG MORI HEITEC Digital in Ungarn ein Testzentrum aufgebaut.



Produktsicherheit

Unsere Maschinen erfüllen höchste Sicherheitsvorschriften. Selbstverständlich halten wir uns an alle für die Maschine relevanten Gesetze sowie darin verankerte Richtlinien und Normen. Unsere Kunden wiederum haben die Aufgabe, den bestimmungsgemäßen Betrieb der Maschine durch den Anwender und die Einhaltung der Arbeitsschutzvorgaben sicherzustellen.

Auch in puncto Sicherheit entwickeln wir uns kontinuierlich weiter: In nationalen und internationalen Normenarbeitskreisen (ISO, IEC) gestalten wir aktiv die Beschreibung des aktuellen Stands der Technik sowie die Festlegung und Weiterentwicklung dieser mit. Interne Experten, die sich in Fachverbänden engagieren und regelmäßig weiterbilden, unterstützen unsere Entwickler bei der Umsetzung der gesetzlichen und normativen Anforderungen.

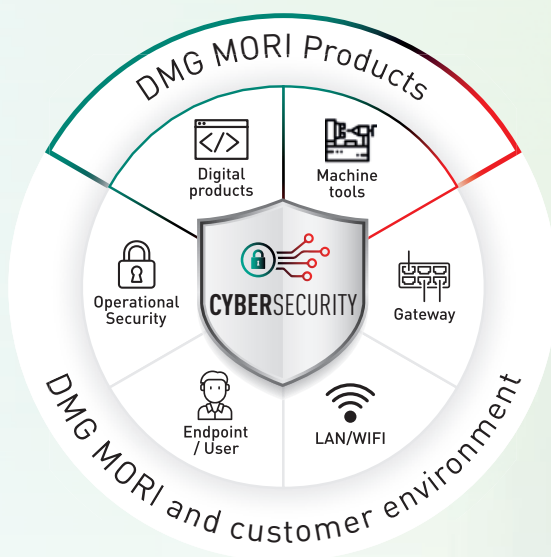
Über ein Monitoring in der Entwicklung und Produktion überwacht unser Qualitätsmanagement permanent die Sicherheit unserer Produkte. Weitere wichtige Impulse erhalten wir zudem durch den Vertrieb und Service sowie den kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden. DMG MORI erstellt für jede Maschine eine Risikobeurteilung, die fortlaufend aktualisiert wird. So ermitteln wir mögliche Gefährdungen und leiten Maßnahmen zur Reduktion ein. Diese Beurteilung beinhaltet alle Arbeiten von Personen über die gesamte Lebensdauer einer Maschine. Damit ist sie essenziell für den Schutz der menschlichen Gesundheit. Unvermeidbare Restrisiken werden in Produkthandbüchern beschrieben und durch Warn- bzw. Hinweisschilder sowie Hinweise am Benutzerdisplay angezeigt. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen, um Restrisiken kontinuierlich weiter zu reduzieren.

Wichtige Grundlagen und Richtlinien bei DMG MORI sind das Produktsicherheitsgesetz und die weiteren das Produkt betreffenden Richtlinien der EU, wie:

- Maschinenrichtlinie 2006/42/EG
- Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU
- Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) 2014/30/EU
- Richtlinie zur Bereitstellung von Druckgeräten 2014/68/EU
- EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH)
- nationale und internationale Produktnormen

Cybersecurity bei DMG MORI

Als Technologieführer ist IT-Sicherheit für uns von höchster Relevanz. Die beschleunigte Digitalisierung aufgrund der Corona-Pandemie hat dies im Berichtsjahr noch einmal verstärkt. Bei DMG MORI machen wir uns deshalb systematisch für IT-Sicherheit stark. So setzen wir auf die Verlagerung von ressourcenintensiver Software in die Cloud, Nutzung von „Software-as-a-Service“-Lösungen, eine sicherheitsoptimierte Organisation unserer IT, regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von Virenschannern, Firewall-Systemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Zudem schaffen wir ein angemessenes Bewusstsein bei unseren Mitarbeitern, indem wir diese in regelmäßigen Abständen über entsprechende Risiken und die bestehende Bedrohungslage informieren und schulen. Ziel der Maßnahmen ist, die Informationen und Daten innerhalb des Konzerns vor Diebstahl, Verlust, unbefugter Weitergabe, rechtswidrigen Zugriffen oder Missbrauch zu schützen.



Digitale Produktsicherheit

„Product Security“ ist elementarer Bestandteil unserer Digitalisierungsstrategie. Bei der Entwicklung unserer digitalen Produkte wenden wir das „Security by Design“-Prinzip an, d. h. Sicherheit ist eine explizite Anforderung schon während des Entwicklungsprozesses. Unseren Kunden empfehlen wir darüber hinaus für den sicheren Betrieb unserer Maschinen und digitalen Produkte ein mehrstufiges IT-Sicherheitskonzept nach dem „Defense in Depth“ Ansatz. Dadurch werden Sicherheitsmaßnahmen beschrieben, die auf verschiedenen Ebenen eines Netzes oder Systems implementiert werden, wie beispielsweise ein geregelter Zutritt zu Produktionsgebäuden oder die Segmentierung von Produktions- und Büronetzwerk.

Design Review Prozess

Qualität und Sicherheit sind elementare Anforderungen bereits im Designprozess. Vor der Markteinführung müssen all unsere Produkte – Maschinen, DMG MORI Components sowie Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen – einen sechsstufigen „Design Review Prozess“ erfüllen und diverse Stresstests bestehen, die über die tatsächlichen Bedingungen beim Kunden hinausgehen.

Digitale Lösungen:

Beim Service ist schnelle, zielgerichtete Hilfe essenziell.

Das funktioniert am besten digital: Im Berichtsjahr konnten wir die überwiegende Mehrheit aller Serviceanfragen remote, aus der Servicezentrale, lösen.



Unseren „Design Review Process“ entwickeln wir fortlaufend weiter, damit unsere Produkte stets den aktuellsten Anforderungen entsprechen. Von Anfang an binden wir dabei unsere Lieferanten in die Entwicklung ein. Im Berichtsjahr fokussierte der Bereich Entwicklung dabei neben technischen Aspekten verstärkt auch ökologische Anforderungen wie Energieeffizienz, Wiederverwendbarkeit und Recyclingfähigkeit.

Auch in der späteren Serienproduktion sind Qualität und Sicherheit das A und O: Jede Maschine erproben wir mindestens 100 Stunden, bevor sie eines unserer Produktionswerke verlässt.

Service

Beim Service ist schnelle, zielgerichtete Hilfe essenziell. Dies funktioniert am besten digital. Über unser kostenloses Kundenportal *myDMG MORI* informieren wir unsere Kunden umfassend über ihre Maschine. Bereits im Vorfeld sprechen wir die idealen Bedingungen für die Anlieferung und Einrichtung der Maschine ab. Die Inbetriebnahme wird ausschließlich von hochqualifizierten Service-Experten durchgeführt. Für die Nutzung der Maschine bringen wir unseren Kunden ergänzend Informationen zum effizienten, sicheren und ressourcenschonenden Betrieb näher.

Auch bei Serviceanfragen im späteren Betrieb beim Kunden setzen wir auf digitale Lösungen. *myDMG MORI* verknüpft unsere Kunden direkt mit dem „richtigen“ Service-Experten. Zudem können unsere Kunden hier alle laufenden Serviceaktivitäten überblicken und auf sämtliche relevante Dokumente zum Betrieb ihrer DMG MORI-Maschine zugreifen.

Zusätzlich steht unser Remote-Service DMG MORI NETservice zur Verfügung, der einen Livestream sowie Multi-User-Konferenzen mit Technikern und weiteren Experten ermöglicht. So konnten wir im Berichtsjahr die überwiegende Mehrheit aller Serviceanfragen vollständig digital – remote – aus der Service-Zentrale lösen: schnell, effektiv und umweltschonend.

Ergänzend zu unseren digitalen Lösungen stehen wir regelmäßig persönlich mit unseren Kunden in Kontakt, um weitere Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Mit Erfolg: 2020 verzeichneten wir -22 % weniger Service-Einsätze im Vergleich zum Vorjahr. 98 % unserer Kunden gaben in der Zufriedenheitsanalyse an, mit ihrer Kaufentscheidung zufrieden zu sein.



PARTNER- UND LIEFERANTENMANAGEMENT

DMG MORI übernimmt Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette. Seit Januar 2021 gehen wir für unsere Lieferanten in Vorleistung, um klimaneutral zu produzieren.

Organisation

Unser Partner- und Lieferantenmanagement spielt in unserer Matrixorganisation eine wichtige Rolle. Unsere Fertigungstiefe liegt bei 27 % – ein entsprechend großer Teil unserer Wertschöpfungskette wird von unseren Lieferanten übernommen. Für unsere Produktion beschaffen wir komplexe Baugruppen von global aufgestellten Systemlieferanten. Diese koordinieren die Unterlieferanten und sorgen für die Vormontage. Sie sind damit die erste Stufe der Lieferkette. Waren und Dienstleistungen für unsere Produktion haben wir im Berichtsjahr nahezu ausschließlich von unseren rund 2.800 bestehenden Direktlieferanten bezogen. Wir setzen dabei auf einen hohen Lokalisationsgrad und beziehen wertbezogen 94 % der Güter aus Europa sowie 6 % aus Asien.

Der Einkauf berichtet an den Vorstandsvorsitzenden und gliedert sich in das Materialgruppenmanagement für Produktions- und Nichtproduktionsmaterial. Das Materialgruppenmanagement für die Produktion erfolgt gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED. So nutzen wir Synergien und stellen sicher, dass alle unsere Standorte einheitliche, hochqualitative Materialien verwenden. Unsere Einkäufer schulen wir regelmäßig in relevanten Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen.

Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette

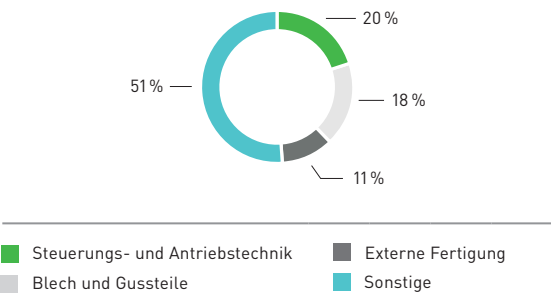
Nachhaltigkeit endet für uns nicht an den eigenen Unternehmensgrenzen. Deshalb bewerten und selektieren wir Lieferanten verstärkt anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Unsere (potenziellen) Lieferanten bestätigen schriftlich unsere grundlegenden ethischen und prinzipiellen Anforderungen, u.a. die Ablehnung von Zwangs- und Kinderarbeit, Einhaltung der Menschenrechte und Sicherstellung von Arbeitssicherheit.

Beim Thema Umwelt- und Klimaschutz haben wir 2020 große Fortschritte gemacht. Erstmals haben wir die entstehenden Emissionen entlang der vorgelagerten Lieferkette erfasst. Seit 2021 gleichen wir diese Emissionen vollständig aus. Gleichzeitig fordern wir unsere Lieferanten auf, selbst aktiv zu werden und – beginnend mit dem Geschäftsjahr 2021 – auch ihre CO₂-Emissionen gegenüber DMG MORI transparent zu machen. Unterstützend stellen wir einen Fragebogen zum Reporting sowie zur Ableitung entsprechender Reduktionsmaßnahmen in der digitalen Plattform „Integrity Next“ zur Verfügung. Auf ihrem Weg zur Klimaneutralität stehen wir unseren Lieferanten auch beratend zur Seite.

Von unseren Partnern und Lieferanten erwarten wir, dass sie unserer Selbstverpflichtung für Nachhaltigkeit folgen und diese Anforderungen wiederum entlang ihrer gesamten Lieferkette weitergeben. Auch in unserer Einkaufsrichtlinie und den Einkaufsbedingungen weisen wir auf die nachhaltige Beschaffung hin und legen den schonenden Einsatz natürlicher Ressourcen sowie energiesparende und umweltverträgliche Verfahren fest. Weiterführende Informationen finden sich auf unserer Website und unserem Einkaufsportal.

Mit den Plattformen Integrity Next und SAP Ariba sind unsere Nachhaltigkeitskriterien konzernweit einheitlich in die Einkaufs- und Lieferantenorganisation integriert. Die hierfür relevanten IT-Systeme haben wir 2019 erfolgreich in unseren Produktionswerken implementiert, 2020 folgten die Vertriebs- und Servicegesellschaften. Um die Transparenz zu erhöhen und unsere Lieferanten gemäß ihrer Nachhaltigkeitsleistung bewerten und auswählen zu können, setzen wir auf digitalisierte Prozesse. Die IT-gestützten Phasen sind:

08 | MATERIALAUFWAND nach Kategorien





Digitales Lieferanten-Assessment: „Integrity Next“ ermöglicht durch digitale Fragebögen eine transparente Überprüfung möglicher Risikofaktoren.

01 – Registrierung:

Die Registrierung auf unserer Einkaufsplattform von SAP Ariba ist Voraussetzung für die Teilnahme an Ausschreibungen. In diesem Zuge bestätigen (potenzielle) Lieferanten schriftlich und verbindlich, dass sie unsere Anforderungen einhalten. Dieser Prozess gilt insbesondere auch für neue Lieferanten: Erst wenn unsere Anforderungen in SAP Ariba bestätigt wurden, ist eine Zusammenarbeit möglich. Im Falle einer Ablehnung oder des Verdachts auf Verstoß gegen eine der ethischen oder prinzipiellen Anforderungen ist ein Eskalationsprozess definiert. Dieser regelt das weitere Vorgehen in der Partnerschaft, um entweder gemeinsame Lieferantenentwicklungsmaßnahmen festzulegen oder die Zusammenarbeit zu beenden.

02 – Ausschreibungen und Vergabe:

Werden unsere Anforderungen erfüllt, erhöht dies die Vergabechancen bei Ausschreibungen auf unserer Einkaufsplattform. Bis Ende 2020 haben sich dort bereits 585 Lieferanten registriert, die für 61% des gesamten Einkaufsvolumens stehen.

03 – Assessment:

„Integrity Next“ ermöglicht durch digitale Fragebögen eine transparente Überprüfung möglicher Risikofaktoren, wie Qualität, Umweltstandards und soziale Vorgaben. Im Zuge der konzernweiten Standardisierung von Prozessen nutzt auch unser „Global Sourcing“-Team in Asien seit 2020 SAP Ariba und „Integrity Next“ für die Qualifizierung unserer Lieferanten. Entsprechend erfolgt seitdem keine gesonderte Auswertung mehr.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Lieferanten erfasst. Die Bewertung bezieht sich entsprechend ausschließlich auf unsere bestehenden Lieferanten. Bis Ende 2020 waren bereits 73% der A-Lieferanten registriert,

zusätzlich haben wir mit dem Onboarding der B-Lieferanten begonnen. Das Ziel: Über „Integrity Next“ alle A- und B-Lieferanten abzudecken, die zusammen für etwa 95% des Einkaufsvolumens für direkte Materialien stehen. Anhand der ausgefüllten Fragebögen konnten wir im Berichtsjahr 20 risikobehaftete Lieferanten identifizieren und gezielte Maßnahmen einleiten. So hilft DMG MORI dabei, Nachhaltigkeit auch bei seinen Lieferanten zu stärken.

04 – Risikomanagement:

Zur Risikoeinschätzung bestehender Direktlieferanten greifen wir auf das Frühwarnsystem „RISKMETHODS“ zurück: Es liefert zeitnahe Informationen über Risiken zu Bonität, Liefer- und Qualitätsperformance, sowie Nachhaltigkeit, wie Verletzungen von Arbeitspraktiken und Menschenrechten sowie Umweltaspekten. Die Verantwortlichen werden proaktiv bei Risikoeintritt benachrichtigt. Mit „RISKMETHODS“ kontrollieren wir rund 260 Lieferanten. Diese machen über 60% des gesamten Einkaufsvolumens aus. Bei diesen Lieferanten meldete das System im Berichtsjahr zum Indikator „Verletzung von Arbeitspraktiken und Menschenrechten“ keinen und zum Indikator „Umwelt“ vier potenzielle Sachverhalte. Der Anteil der betroffenen Lieferanten am Einkaufsvolumen für Produktionsmaterialien beläuft sich auf 0,5%. Nach genauer Prüfung stellte sich heraus, dass keine weiteren Schritte erforderlich waren, da entweder die Meldungen nicht relevant waren oder bereits Maßnahmen eingeleitet wurden. Das Frühwarnsystem ermöglicht anhand von Reports eine Risikobewertung je Kriterium und dient zum einen als Basis für die Lieferantengespräche und -weiterentwicklung. Zum anderen fließt diese Bewertung als Teilergebnis in die ganzheitliche Lieferantenbewertung ein.

Zuversichtlich in die Zukunft: In einem Workshop im Sommer 2020 haben die Auszubildenden von DECKEL MAHO Seebach ihr ganz persönliches Big Picture zum Thema Ausbildung erstellt. Es fasst die Ziele, Schwerpunkte und Herausforderungen ihrer Ausbildungszeit zusammen – und schafft Klarheit für ihre zukünftige Ausrichtung.



MITARBEITER

Unsere Mitarbeiter sind der wichtigste Schlüssel zu unserem Erfolg – das gilt mehr denn je in diesen herausfordernden Zeiten. Deshalb machen wir uns für ihre Sicherheit, Gesundheit und Zufriedenheit stark: mit stabilen, attraktiven Arbeitsplätzen sowie umfassenden Entwicklungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten.

Ausgezeichnete fachliche Qualifikation und vorbildliches Engagement: DMG MORI ist stolz auf seine Mitarbeiter. Mit Vertrauen, Offenheit und Leidenschaft sind wir gemeinsam langfristig und nachhaltig erfolgreich. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter steht deshalb bei DMG MORI im Fokus. Als international tätiger Technologiekonzern begreifen wir unsere kulturelle Vielfalt als Chance. Wir lernen voneinander, sind offen für Neues und entwickeln gemeinsam die Technologien von Morgen.

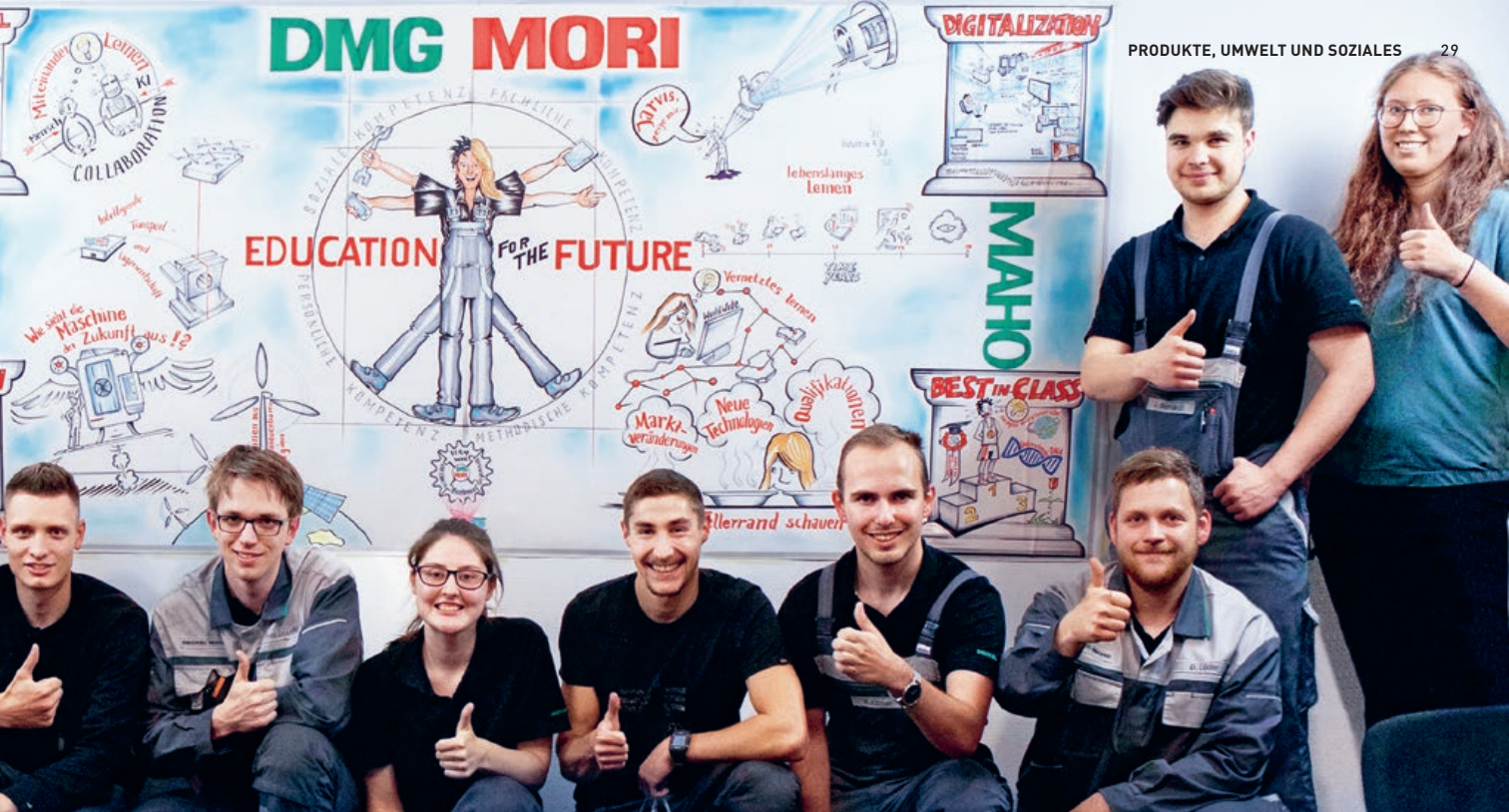
Unser Personalmanagement wird strategisch vom Vorstand gesteuert. An den Produktionsstandorten betreuen wir unsere Mitarbeiter über lokale Personalabteilungen. In den Vertriebs- und Servicegesellschaften übernehmen diese Aufgabe vertrauensvoll unsere HR-Business-Partner. Als attraktiver Arbeitgeber setzen wir auf Vielfalt und Chancengleichheit, flexible und innovative Arbeitsumgebungen sowie Ausbildung, Personalentwicklung sowie – im Berichtsjahr ganz besonders – Arbeitsschutz und ein umfassendes Gesundheitsmanagement. Ergänzend bieten wir attraktive Vergütungsmodelle und stärken unsere offene, vertrauensvolle Unternehmens- und Führungskultur

fortlaufend. Die strategische Ausrichtung unserer internationalen Personalarbeit zielt darauf ab, diese Aspekte mittelfristig noch intensiver zu berücksichtigen.

09 MITARBEITERSTRUKTUR	2020	2019	Veränderung ggü. Vorjahr
Mitarbeiter gesamt¹⁾	6.672	7.245	-573
davon Mitarbeiter	6.393	6.898	-505
davon Auszubildende	279	347	-68
davon Inland	4.084	4.391	-307
davon Ausland	2.588	2.854	-266
davon Segment Werkzeugmaschinen	3.780	4.077	-297
davon Segment Industrielle Dienstleistungen	2.808	3.081	-273
davon Segment Corporate Services	84	87	-3
Leiharbeitnehmer gesamt²⁾	51	313	-262
davon Segment Werkzeugmaschinen	19	69	-50
davon Segment Industrielle Dienstleistungen	32	242	-210
davon Segment Corporate Services	0	2	-2

1) Die Mitarbeiterzahl ergibt sich auf Basis der unternehmensinternen Headcount-Personalstatistik.

2) Im Jahr 2020 wurden insgesamt 28 Leiharbeitnehmer in eine Festanstellung übernommen.



Sicherheit und Stabilität in der Pandemie

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der Corona-Pandemie. Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten haben für DMG MORI oberste Priorität.

Trotz der hohen Dynamik der Pandemie haben wir die Corona-Situation im Berichtsjahr erfolgreich gemeistert. Die vom Vorstand direkt zu Beginn proaktiv eingeleiteten, umfassenden Präventionsmaßnahmen wurden sofort umgesetzt und von allen Mitarbeitern hochdiszipliniert eingehalten. Konzernweite sowie lokale Krisenstäbe haben für jeden Standort individuell angepasste Hygiene- und Sicherheitskonzepte erarbeitet. Parallel haben wir unser betriebliches Gesundheitsmanagement kontinuierlich ausgebaut. Durch unsere umfangreiche, ganzheitliche und schnelle Kommunikation konnten wir unsere Mitarbeiter weltweit mit täglich aktualisierten Informationen versorgen.

Darüber hinaus kam uns unser Fokus auf Digitalisierung zugute: Um persönliche Kontakte zu vermeiden, haben wir Meetings und unsere Hausmessen virtuell als „Digital Events“ abgehalten. Das Resultat: Selbst in den Hochphasen der Pandemie haben wir die Infektionsrate bei DMG MORI auf einem ausgesprochen niedrigen Niveau gehalten. Kein DMG MORI-Mitarbeiter hat sich im Berichtszeitraum während der Arbeit mit dem Coronavirus infiziert.

Gleichzeitig mussten wir den Auswirkungen der Pandemie auf unsere Geschäftstätigkeit begegnen, auch um unseren Mitarbeitern Stabilität und Sicherheit zu bieten. Deshalb haben wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen effizientere Strukturen geschaffen, die Flexibilität und Widerstandsfähigkeit von DMG MORI erhöht und Kosten optimiert. Mit einem Ziel: mit hoher Stabilität durch die Krise! Vorstand, Geschäftsführungen und Arbeitnehmervertreter haben dafür zahlreiche stabilisierende Personalmaßnahmen vereinbart, darunter individuelle, flexible Arbeitszeitvereinbarungen, Kurzarbeit oder Auszeiten zur persönlichen Weiterbildung.

Für besonders von der Corona-Pandemie betroffene Mitarbeiter wurde ein interner „Corona-Fonds“ eingerichtet. So können im Einzelfall bis zu 20.000 € ausbezahlt werden, um Mitarbeitern, die aufgrund der Situation unverschuldet in eine Notlage geraten sind, unbürokratisch und schnell zu helfen.

Im Dialog: Bundesarbeitsminister Hubertus Heil war im August 2020 zu Gast bei DMG MORI für ein Round Table-Gespräch mit Arbeitnehmervertretern zum Thema Kurzarbeit.



Recruiting

Im Einstellungsverfahren haben Alter und Geschlecht keinen Einfluss auf die Auswahl neuer Mitarbeiter. Grundsätzlich entscheiden wir in einem Auswahlprozess, ob sich ein Kandidat fachlich und persönlich für eine Stelle eignet. Dabei halten wir selbstverständlich die gesetzlichen Bestimmungen ein. Die Einstellungsfreigabe erfolgt in einem mehrstufigen, digital unterstützten Genehmigungsprozess mit finaler Bestätigung durch den Vorstand. Etwaige Diskriminierungen, Kinderarbeit oder ein Umgehen gesetzlicher Regelungen vermeiden wir durch eine hohe Informationstransparenz. Die interne Revision überprüft regelmäßig unsere Genehmigungsprozesse. → [Compliance, S. 39 ff.](#)

Neue Mitarbeiter arbeiten wir im Rahmen unserer Onboarding-Programme umfangreich ein und geben ihnen alle notwendigen Werkzeuge für einen erfolgreichen Start an die Hand – von Werksbesichtigungen und Produktschulungen, über Gesundheits- und Sportangebote, bis hin zur freiwilligen betrieblichen Altersvorsorge. Ergänzend stellen wir mit einer strukturierten Nachfolgeplanung einen lückenlosen Wissenstransfer sicher.

Am 31. Dezember 2020 waren 6.672 Mitarbeiter beschäftigt, davon 279 Auszubildende. Im Berichtsjahr hat DMG MORI 318 Mitarbeiter eingestellt. Dies entspricht einer Einstellungsquote von 5%. Im Berichtsjahr verließen insgesamt 891 Mitarbeiter den Konzern. Die daraus resultierende Fluktuation belief sich auf 12,7%. Der Anteil von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen oder Nachwuchskräften (High-Potentials), die unser Unternehmen verlassen haben (dysfunktionale Fluktuation), belief sich im Berichtsjahr auf 0,9%.

Feedback & Zufriedenheit

Wir legen großen Wert auf die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter – das gilt im Ausnahmejahr 2020 mehr denn je. Die Corona-Pandemie hat die Themen Gesundheit und Sicherheit in den Fokus gerückt. Mit einer Vielzahl an Maßnahmen sowie umfassender Kommunikation haben wir unsere Mitarbeiter durch diese herausfordernden Zeiten geführt. In virtuellen Meetings hat der Vorstand unsere Mitarbeiter persönlich mehrfach über die aktuelle Lage informiert, Fragen beantwortet und einen Ausblick auf geplante Maßnahmen und Ziele gegeben.

Wir legen hohen Wert auf einen transparenten Meinungsaustausch und eine offene Feedback-Kultur. Zur Weiterentwicklung dieser Kultur trägt insbesondere die Mitarbeiter-Zufriedenheitsanalyse bei. Im Jahr 2018 wurden die Mitarbeiter erstmals zu insgesamt zwölf Themenfeldern – darunter Arbeitsbedingungen,

Vorgesetztenverhalten, berufliche Entwicklung und Vergütung – befragt. Aus den Ergebnissen wurden über 300 Einzelmaßnahmen, insbesondere in der Kategorie Kommunikation und Information, abgeleitet und erfolgreich umgesetzt. Die nächste Mitarbeiter-Zufriedenheitsanalyse findet anstatt wie geplant 2020 aufgrund der aktuellen Corona-Situation voraussichtlich 2022 statt.

Mindestens einmal jährlich erfolgt ein ausführliches Mitarbeiter-Gespräch durch die zuständige Führungskraft. Darüber hinaus haben wir die 2018 implementierten Führungsleitlinien („Leading Principles“) konsequent umgesetzt und gefestigt. Sie bilden die Grundlage unserer modernen Unternehmens- und Führungskultur. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr die „Vision, Mission, Werte“ von DMG MORI neu formuliert. → [Nachhaltigkeitsstrategie und -management, S. 10 f.](#)



Ausbildungsstart mit Abstand: Die neuen Auszubildenden bei DECKEL MAHO Pfronten freuen sich trotz Abstands- und Hygieneregeln auf den Ausbildungsbeginn.



Benefits

Gerade in herausfordernden Zeiten brauchen wir hoch-motivierte Mitarbeiter, um als Team die Krise gemeinsam zu meistern. Das Miteinander und Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen stärken wir mit zahlreichen Maßnahmen, wie Mitarbeiter-Tage und -Events sowie einem umfassenden Angebot an Gesundheits- und Sportprogrammen, Sportwettbewerben und Firmenläufen. Im Berichtsjahr mussten viele Aktivitäten Corona-bedingt in kleinerem Rahmen oder digital stattfinden bzw. verschoben werden.

Wir wissen, dass oft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine große Herausforderung darstellt. Deshalb engagieren wir uns, um unseren Mitarbeitern nach Möglichkeit den Alltag zu erleichtern – mit flexiblen Arbeitszeiten, Möglichkeit zum mobilen Arbeiten und zahlreichen lokalen Angeboten. Am Standort Bielefeld bieten wir beispielsweise einen Wäsche-Reinigungsservice an. In den Sommerferien sorgte das bewährte Programm zur Betreuung von Mitarbeiterkindern – unter Einhaltung strikter Hygiene- und Abstandsregeln – für eine willkommene Abwechslung: Im „Arminia Fußballcamp“ drehte sich eine Woche lang neben einer exklusiven Stadionführung alles um das Fußballtraining.



Unser breit gefächertes Angebot überzeugte: Das Lokale Bündnis für Familien der Stadt Bielefeld und die WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH zeichneten DMG MORI im Berichtsjahr als besonders familienfreundliches Unternehmen aus.

Unseren Mitarbeitern bieten wir attraktive Vergütungspakete an. Diese setzen sich aus marktgerechten Grundgehältern und variablen, erfolgsorientierten Zahlungen zusammen. Durch unser Konzern-Prämienmodell haben alle Mitarbeiter grundsätzlich die Möglichkeit, am wirtschaftlichen Erfolg von DMG MORI zu partizipieren. Im Berichtsjahr wurde nach Abstimmung zwischen Vorstand und Konzernbetriebsrat aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie keine Prämie ausgeschüttet.



Seit Jahren ist DMG MORI Mitglied bei „Fair Company“, der größten und bekanntesten Arbeitgeberinitiative Deutschlands für Nachwuchskräfte. Studenten und Praktikanten ermöglichen wir regelmäßig, das operative Tagesgeschäft kennenzulernen.

Für uns ist selbstverständlich, dass Praktikanten keine Vollzeitstellen ersetzen, sondern das Lernen im Vordergrund steht. Darüber hinaus erhalten auch Praktikanten bei uns eine angemessene Vergütung. Als ein weltweit führender Anbieter von ganzheitlichen Technologie-, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen bieten wir unseren Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten, international Projekte zu begleiten.

Auch das Mitbestimmungs- und Betriebsverfassungsgesetz nehmen wir sehr ernst und pflegen einen regelmäßigen, offenen Austausch zwischen Führungskräften und Mitarbeitervertretern. So erhalten sowohl der Konzernbetriebsrat als auch die lokalen Betriebsräte frühzeitig Informationen zu relevanten Themen. Lokale Regelungen zur Arbeitnehmermitbestimmung hält DMG MORI selbstverständlich ein. Kollektivvereinbarungen, wie zum Beispiel tarifvertragliche Regelungen gelten für etwa 61 % unserer Mitarbeiter.

Vielfalt und Chancengleichheit

Bei DMG MORI werden alle Mitarbeiter und Bewerber geschätzt und gleichgestellt – unabhängig von ihrer Nationalität oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder körperlicher Beeinträchtigung. Das ist schriftlich vom Vorstand im DMG MORI Verhaltenskodex sowie in den Führungsleitlinien festgelegt und wird aktiv gelebt. → [Nachhaltigkeitsstrategie und -management, S. 10 f.](#)

Digital vereint: In herausfordernden Zeiten ist Zusammenhalt wichtiger denn je. DMG MORI Mitarbeiter aus aller Welt sendeten an Weihnachten deshalb digitale Grüße.



Unsere Vielfalt ermöglicht uns, als global agierender Konzern unseren Kunden und Geschäftspartnern stets zielgruppengerecht zu begegnen und individuell auf lokale Besonderheiten einzugehen. Wir begreifen Vielfalt zudem als Chance, um voneinander zu lernen. Deshalb fördern wir sie gezielt – so engagieren wir uns beispielsweise dafür, junge Frauen für den Maschinen- und Anlagenbau zu begeistern. Ein Beispiel: Wir ermöglichen ihnen regelmäßig am „Girls' Day“ einen praktischen Einblick in die faszinierende Welt der Werkzeugmaschinen und unterstützen Förder-Initiativen wie „MINTrelation“.

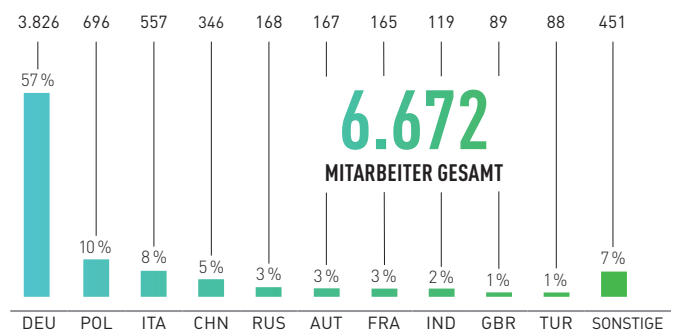
Unsere langjährigen und älteren Mitarbeiter verfügen über wertvolle Expertise, die wir möglichst lange im Unternehmen halten wollen. Dafür bieten wir ihnen attraktive Altersteilzeitmodelle. Innerhalb der Altersteilzeitregelung bestanden im Berichtsjahr 90 Verträge.

132 Mitarbeiter mit einer Schwerbehinderung arbeiten in den deutschen Gesellschaften. Dies entspricht einer Quote von 3,5%. DMG MORI zahlt rund 116.000 € als direkte Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe. Etwa 180.000 € werden zudem über anrechenbare Leistungen an Behindertenwerkstätten gezahlt.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus fünf weiblichen (42%) und sieben männlichen (58%) Mitgliedern zusammen. Das Durchschnittsalter lag im Berichtsjahr bei 54 Jahren. Der Vorstand setzte sich ausschließlich aus männlichen Mitgliedern mit einem Durchschnittsalter von 46 Jahren zusammen. Weitere Informationen zu den gesetzlichen Vorgaben zum Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der obersten Führungsebene stehen im Kapitel „Corporate Governance“ auf Seite 31 des Geschäftsberichts 2020. Die Altersstruktur bei DMG MORI (Abbildung 12) ist ausgewogen.

Seit Jahren legen wir besonderen Wert auf die Qualifikation unserer Mitarbeiter. Die Qualifikationsstruktur liegt auf einem hohen Niveau: 97% aller Beschäftigten verfügen über eine qualifizierte Ausbildung oder befinden sich in einer.

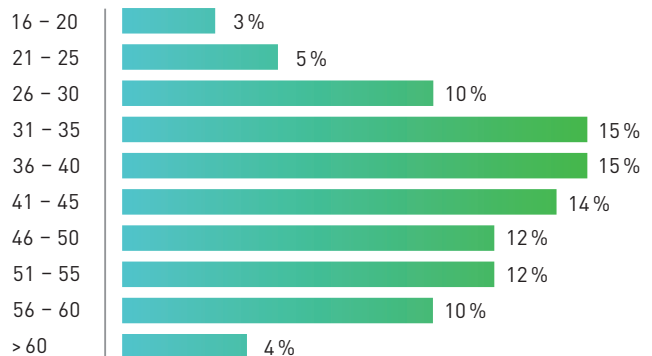
10 | NATIONALITÄTEN



11 | MITARBEITERKATEGORIEN

	2020	2019	Veränderung ggü. Vorjahr
Mitarbeiter gesamt	6.672 (100%)	7.245	-573
davon weiblich	770 (12%)	839	-69
davon männlich	5.902 (88%)	6.406	-504
Geschäftsführer gesamt	69 (100%)	65	4
davon weiblich	2 (3%)	0	2
davon männlich	67 (97%)	65	2
Leitende Angestellte gesamt	289 (100%)	325	-36
davon weiblich	41 (14%)	46	-5
davon männlich	248 (86%)	279	-31
Angestellte inkl. Azubis gesamt	6.314 (100%)	6.855	-541
davon weiblich	727 (12%)	793	-66
davon männlich	5.587 (88%)	6.062	-475

12 | ALTERSSTRUKTUR in %





Digitale Weiterbildung: Im neuen Studio bei DECKEL MAHO Pfronten können anschauliche Videos und Lernpfade erstellt werden. Den Auftakt machen Dr.-Ing. Masahiko Mori (r.), Präsident der DMG MORI COMPANY LIMITED, und Christian Thönes anlässlich des DMG MORI Digital Events.

Personalentwicklung

Junge Talente fördern wir gezielt in konzernweiten Trainee-Programmen. Zu unserem Talent-Management gehört selbstverständlich auch die Übernahme von Auszubildenden und dualen Studenten. Außerdem fördern wir insbesondere potenzielle Führungskräfte und talentierte Nachwuchskräfte durch das „High-Potential-Program“.

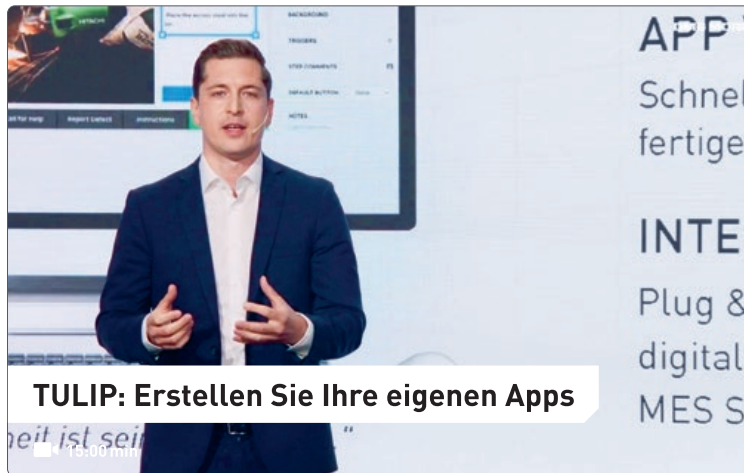
Des Weiteren bieten wir unseren Mitarbeitern attraktive, individuelle und zielgruppenspezifische Weiterbildungen an. Als Innovationsführer forciert DMG MORI bereits seit Jahren an jeder Stelle digitale Lösungen. Umso wichtiger ist es, dass alle Mitarbeiter lernen, die Digitalisierung aktiv zu gestalten.

Unser Ziel: DMG MORI wird zu einer permanent lernenden Organisation. Dafür braucht es moderne, digitale und jederzeit verfügbare Lernkonzepte – die Geburtsstunde der DMG MORI DIGITAL ACADEMY. Hier machen wir unsere Mitarbeiter seit 2020 fit für die Digitalisierung.



Zentraler Eckpfeiler ist die Lernplattform Masterplan – das „Netflix der beruflichen Weiterbildung“ – mit der wir eine strategische Partnerschaft geschlossen haben. In kurzen, vielfältigen Videos von hochkarätigen Experten wird anschaulich das Grundwissen der Digitalisierung vermittelt. Kurze Quizfragen, ein motivierendes Punkte- und Ranking-System sowie Zertifikate festigen langfristig den Lernerfolg. Kurz: das permanente Lernen soll Spaß machen!

Darüber hinaus sind DMG MORI-spezifische Inhalte verfügbar. Das sind zum Beispiel Videos, in denen der Vorstand die Digital-Strategie von DMG MORI erläutert, aber auch Produktvideos oder Informationen zu wichtigen Projekten. So können unsere Mitarbeiter wertvolles Know-how einfach digital miteinander teilen. Im Berichtsjahr haben wir bereits über 2.500 Mitarbeiter erfolgreich auf die Plattform gebracht und ihnen individuelle Lernpfade zugewiesen. Sie haben schon über 100.000 Videos zur Weiterbildung genutzt. 2021 sollen rund 5.000 Mitarbeiter für Masterplan freigeschaltet werden.



Digitale Lernplattform: Mit Masterplan machen wir unsere Mitarbeiter fit für die Digitalisierung und teilen wichtiges internes Know-how.



Ein weiteres wichtiges Lernwerkzeug ist die innovative No-Code-Plattform TULIP. Mit TULIP können Nutzer in kürzester Zeit eigene APPs erstellen – intuitiv und ohne Programmierkenntnisse. In unseren Produktionswerken

sind bereits über 600 TULIP-Arbeitsplätze und mehr als 80 selbst entwickelte APPs im Einsatz. So nutzen wir die Erfahrung und das Wissen der Shopfloor-Mitarbeiter und befähigen sie, Prozesse in ihrem Arbeitsumfeld direkt selbst zu digitalisieren und mit ihren Kollegen zu teilen.

In unserer TAKT Academy schulen wir unsere Mitarbeiter in der sogenannten Digital Lean Six Sigma Methodik. Ziel des Trainings ist es, Wissen bezüglich der Digitalisierung der eigenen Wertschöpfungskette (Digital), der Eliminierung von Verschwendung (Lean) und der Überführung der optimierten Zustände in einen stabilen Prozess (Six Sigma) zu vermitteln. In der umfangreichen Fortbildung werden den Teilnehmern u.a. gezielt digitale Tools zur Datenerhebung, Auswertung, Optimierung und Kontrolle näher gebracht. Das erlernte Wissen wird anschließend aktiv in Optimierungsprojekten angewendet. Zum Jahresende 2020 waren mehr als 300 Mitarbeiter aus 10 verschiedenen Standorten, darunter mehr als 50 Führungskräfte, in der Digital Lean Six Sigma-Methodik geschult.



„Mit der innovativen Lernplattform Masterplan, TULIP und unserer TAKT Academy wird DMG MORI zum permanent lernenden Unternehmen.“

13 PERSONALENTWICKLUNG	2020	2019	Veränderung ggü. Vorjahr
Anzahl Mitarbeiter in Weiterbildungsmaßnahmen	4.003	4.740	-737
davon weiblich	398	495	-97
davon männlich	3.605	4.245	-640
Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung	12,8 MIO €	18,5 MIO €	-5,7 MIO €
Tage für Weiterbildungsmaßnahmen	26.421	20.674	5.747

Ausbildung

DMG MORI macht sich auch in herausfordernden Zeiten für die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter stark: Wir bilden in insgesamt 10 Berufszweigen aus und bieten in Zusammenarbeit mit regionalen Fachhochschulen und Berufsakademien Studiengänge an. Diese Kooperationen bauen wir kontinuierlich aus und entwickeln sie weiter. Im Berichtsjahr haben wir 56 neue Auszubildende und Trainees eingestellt. 42 junge Fachkräfte sind nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in eine Festanstellung übernommen worden. So binden wir junge Talente frühzeitig an DMG MORI. Die Verteilung der Ausbildungsfachrichtungen bei DMG MORI ist in Abbildung 14 dargestellt.



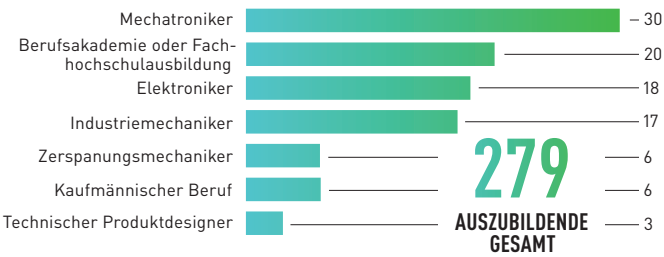
Im Berichtsjahr wurden wir erneut ausgezeichnet als einer von „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben“. Das unterstreicht unseren Fokus auf Talent-Management und Entwicklungschancen sowie unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter hat oberste Priorität. Entsprechend sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zentrale Bestandteile unseres weltweiten Wertschöpfungssystems.

Unser Managementsystem richten wir an den nationalen, gesetzlichen Bestimmungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie weiteren relevanten Sicherheitsnormen für alle Tätigkeitsbereiche aus. Das schließt die weltweiten Arbeits- und Sozialnormen der International Labour Organization mit ein. Intern führen wir entsprechende Audits durch, bisher ist jedoch keine externe Zertifizierung erfolgt. Unsere lokalen Standorte gestalten die Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsmanagements individuell. So gibt es vor allem in Deutschland ein HSE Managementsystem (Health, Safety, Environment) in Anlehnung an OHSAS 18001. Ein Managementsystem gilt sowohl für unsere eigenen Mitarbeiter – einschließlich Außendienstmitarbeitern – als auch Leiharbeiter. (4.943 von 6.723 Personen, entsprechend 74 %). → [Mitarbeiter, S. 28](#) Der Fokus liegt hierbei auf den Produktionswerken

14 | VERTEILUNG AUF DIE AUSBILDUNGSFACHRICHTUNGEN
in %



Digitalisierung in der Ausbildung:
Bei DMG MORI ist digitales Lernen fest in die Ausbildung integriert. Über die Lern- und Arbeitsplattform MLS (Mobile Learning in Smart Factories) erhalten die Auszubildenden Aufgaben auf ihr Tablet – sie können selbst die Lerngeschwindigkeit bestimmen und werden so optimal individuell gefördert.



aufgrund der höheren Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit. Aus organisatorischen Gründen ist eine Angabe zur Abdeckung externer oder kurzfristig eingesetzter Mitarbeiter nicht möglich.

An diesen Standorten gibt es einen eigenen Arbeitsschutzausschuss für jede dort ansässige Gesellschaft, der zum Beispiel mit einem Mitglied der Geschäftsführung und einem Arbeitnehmervertreter besetzt ist. Aus organisatorischen Gründen sind weitere externe oder kurzfristige eingesetzte Mitarbeiter nicht vertreten. Der Arbeitsschutzausschuss tagt mindestens einmal jährlich und analysiert Vorfälle, legt Schutzmaßnahmen fest und überprüft den Stand ihrer Umsetzung.

Neue Mitarbeiter, Leiharbeiter sowie Mitarbeiter von Fremdfirmen, die auf unserem Gelände Arbeiten durchführen, erhalten grundsätzlich alle relevanten Gesundheits- und Sicherheitstrainings. Hierzu führen wir Sicherheitsunterweisungen durch und setzen wo möglich auf Präsenzschulungen. Umfang und Detailgrad des Trainings sind jeweils an die Risikoeinschätzung der

Tätigkeit angepasst. Beauftragte und befähigte Personen erhalten darüber hinausgehende Qualifizierungen. Für Notfälle stehen Erste-Hilfe- und Brandschutzeinrichtungen zur Verfügung.

Zudem steht unseren Mitarbeitern, Leiharbeitnehmern und Außendienstmitarbeitern an den Produktionsstandorten ein Betriebsarzt zur Verfügung. Unsere Betriebsärzte unterstützen die Mitarbeiter in Gesundheitsfragen und beraten u.a. zu den Themen Arbeitssicherheit, Hygiene und Prävention. Sie führen Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorgeuntersuchungen durch und bieten Gripeschutz-Impfungen und Seminare zur Suchtprävention an.

Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit unterstützen die Vorgesetzten dabei, sämtliche Arbeitsbereiche, auch die von Fremdfirmen, auf unserem Gelände hinsichtlich möglicher Gefährdungen zu analysieren und diese zu beseitigen. Das gilt insbesondere bei gemeldeten Vorfällen oder Bedenken. Mitarbeiter – intern wie extern – können sich bei Verdacht auf nicht beseitigte Risiken an die zuständigen Behörden oder anonym an den externen Vertrauensanwalt wenden. → [Nachhaltigkeitsstrategie und -management S. 13](#)

Zusätzlich achten wir bereits bei der Entwicklung unserer Produkte auf Sicherheit und Auswirkungen auf die Gesundheit und geben diese Anforderungen an unsere Partner und Lieferanten weiter. So sorgen wir dafür, dass in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen zum Beispiel der Einsatz von Gefahrstoffen möglichst vermieden bzw. reduziert wird oder entsprechende Schutzmaßnahmen getroffen werden. → [Partner- und Lieferantenmanagement, S. 26 f.](#)

Der Unternehmensbereich „Corporate Mobility & Security“ übernimmt übergeordnete Sicherheitsaufgaben, u.a. sorgt er für die Reisesicherheit unserer Mitarbeiter und bereitet sie aktiv auf Reisen vor. Bei Reisen in Ländern mit erhöhtem Sicherheitsrisiko hält DMG MORI regelmäßig Kontakt zu den Reisenden.





Ausbildungsbeginn: Die neuen Auszubildenden bei DECKEL MAHO Seebach starten mit Maske und einem digitalen Lernkonzept. So kann auch in diesen schwierigen Zeiten sicher gelernt werden.



Gesundheitsmanagement

An nahezu allen Produktionsstandorten bieten wir unseren Mitarbeitern seit vielen Jahren umfassende Angebote – von Gymnastik- und Sportprogrammen, über Gesundheitstage bis hin zu Fußballturnieren und

Skirennen. Um die bereits bestehenden Angebote noch systematischer, nachhaltiger und umfassender zu bündeln und auch im Service weiter auszurollen, wurde zu Beginn des Berichtsjahres das betriebliche Gesundheitsmanagement im Bereich Sales & Service gegründet. Mit der Neuausrichtung legen wir den Fokus auf Verhältnis- und Verhaltensprävention. Einige Beispiele sind:

Verhältnisprävention:

- Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung im Büro und in der Produktion
- Kurse zur ergonomischen Haltung

Verhaltensprävention:

- Sportprogramm und Angebote, wie Fitnessstudios, Laufgruppen und Konzern-Sportevents
- Ausrichtung der Kantinen auf gesunde Ernährung
- Ladestationen für E-Bikes

Des Weiteren erstellen wir regelmäßige Gesundheitsreportings und führen persönliche Krankenrückkehr-Gespräche durch. Mit unseren Maßnahmen und Angeboten möchten wir die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter positiv beeinflussen, ihre

Motivation fördern und so die Krankenquote reduzieren. Diese betrug im Berichtsjahr 3,5% und lag damit wie im Vorjahr unterhalb des letzten Branchendurchschnitts von 5,7%. Im Berichtsjahr kam es zu 108 Wege- und Arbeitsunfällen. Dies entspricht bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten einer Quote von 1,6%.

Über alle Angebote im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement informieren wir unsere Mitarbeiter umfangreich vor Ort, persönlich oder durch Aushänge sowie in unserem Intranet DMG MORI ONE.

Ernährung

Ein regionales, gesundes Angebot, das Klima und Umwelt schont – das ist der Grundsatz unserer Betriebsrestaurants an den Standorten Bielefeld, Pfronten, Seebach und Geretsried. Das 2018 eingeführte Kantinen-Konzept inklusive Klimabilanz kann sich sehen lassen: Regionalität, Saisonalität und Nachhaltigkeit werden großgeschrieben. Der Conveniencegrad liegt unter 15%, denn eine ausgewogene Ernährung beeinflusst das Wohlbefinden und die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter positiv.

Auch den ökologischen Fußabdruck hält DMG MORI dabei durch moderne Konzepte beim Kühlen, Lüften und Beleuchten sowie umfassende Renovierungen in den vergangenen Jahren so klein wie möglich. Das Betriebsrestaurant am Headquarter Bielefeld trägt entsprechend seit 2018 die Auszeichnung als „Klimagesunde Betriebsküche“.

COMPLIANCE

Als „Global One Company“ gründen wir unser unternehmerisches Handeln auf drei Werte: Vertrauen, Offenheit und Leidenschaft.

Diese Werte sind das Fundament unserer Unternehmenskultur. Um sie langfristig zu sichern, basiert unser Compliance-Managementsystem auf Verantwortung und Integrität, Nachhaltigkeit sowie dem Verhaltenskodex. Auf dieser Basis legen wir Regeln und Prozesse fest, um:

- bestmöglich und zeitnah auf unternehmensspezifische Risiken zu reagieren
- Compliance-Verstöße schnell und effektiv zu vermeiden, aufzudecken und zu sanktionieren
- zum Unternehmenserfolg beizutragen

Hierfür haben wir uns breit aufgestellt und die folgenden Teilbereiche voll integriert: Exportkontrolle, Tax-Compliance, Anti-Geldwäsche, Datenschutz, IT-Sicherheit, Kartellrecht sowie Anti-Korruption und die Ablehnung von Bestechung.

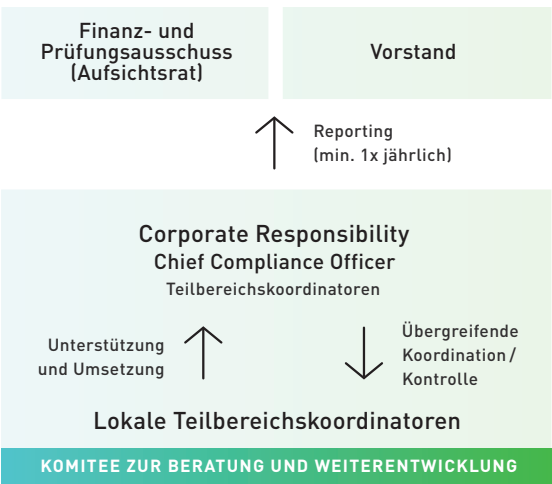
Im Geschäftsjahr 2019 wurden erfolgreich erstmalig sämtliche Teilbereiche gleichzeitig überprüft, seit 2020 erfolgen deshalb rollierende Prüfungen. Im Berichtsjahr lag der Fokus der Wirksamkeitsprüfung auf dem Teilbereich Exportkontrolle. Ergänzend wurde unsere Umsetzung der Datenschutzerfordernungen in der EU analysiert.

Für den Teilbereich Anti-Korruption hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT im Berichtszeitraum erfolgreich eine Zertifizierung nach ISO 37001 erhalten.

Unsere Ziele

- 1) 100 % der neu eingestellten Mitarbeiter in der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT bestätigen im Berichtsjahr den Verhaltenskodex – Ziel erreicht!
- 2) 80 % der Mitarbeiter absolvieren die Basis-Schulung – 92 % erreicht!
- 3) 80 % der Geschäftsführer und Chief Operating Officers sind zum 31.12.2020 durch das zentrale Compliance-Management geschult – 98 % erreicht!
- 4) 80 % der Geschäftsführer geben im jährlichen konzernweiten Self-Assessment an, sich ausreichend vom zentralen Compliance-Management informiert zu fühlen – 100 % erreicht!

15 | COMPLIANCE-ORGANISATION



Compliance-Risikomanagement

Risiken analysieren wir systematisch und standardisiert. Compliance-Risiken können potenziell in allen Bereichen und Gesellschaften auftreten, wenn Gesetze und Vorschriften sowie unternehmensinterne Richtlinien missachtet werden. Unsere szenarienbasierte Risikoanalyse wird jährlich für alle Teilbereiche durchgeführt und umfasst jeweils die kommenden drei Geschäftsjahre. Die gesellschaftsspezifische Risikolage wird zentral und lokal anhand einheitlich definierter Kriterien für alle operativen Konzerngesellschaften bewertet. Die Compliance-Risiken waren im Berichtsjahr insgesamt beherrschbar.

Richtlinien-Management

Der Vorstand bekennt sich zur uneingeschränkten Compliance bei DMG MORI. Unsere Mitarbeiter sensibilisieren wir regelmäßig mit verschiedenen internen Kommunikationsmaßnahmen, u.a.:

- Vorstandsinformationen zu wichtigen, aktuellen Anforderungen
- jährlicher Fragebogen zu Aufklärungs- und Handlungsbedarfen an die Geschäftsführer
- nachhaltige Verankerung der Compliance-Richtlinien in die Unternehmenskultur

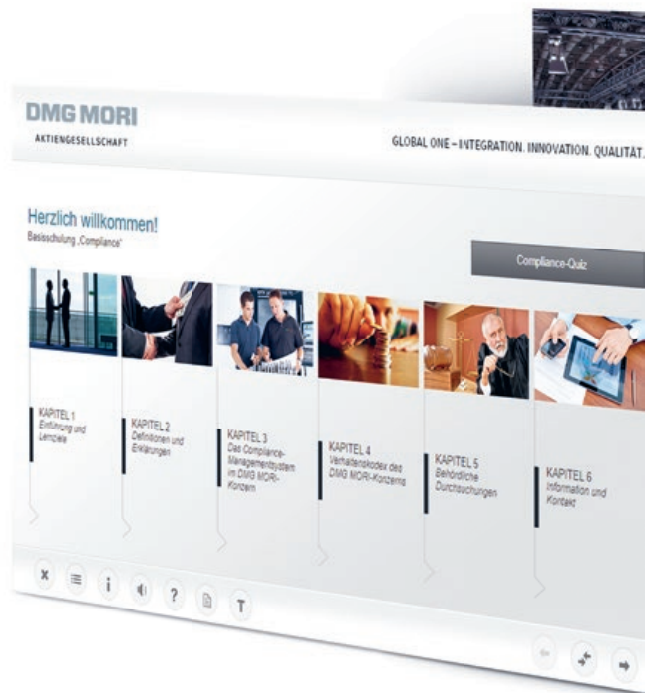
Damit alle Regeln eingehalten werden, nutzt DMG MORI ein Richtlinien-Management. Über das DMG MORI ONE stellen wir sicher, dass alle Regelungen für unsere Mitarbeiter permanent verfügbar sind. Auf die konzernweit gültigen Compliance-Richtlinien verweisen wir im Verhaltenskodex auf unserer Webseite. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Richtlinien u.a. von der Konzernrevision als unabhängige Stabsstelle überprüft. Für Fragen, Anregungen und Bedenken, z. B. zu illegalem oder unethischem Verhalten, stehen unseren Stakeholdern der Compliance-Helpdesk sowie ein externer Vertrauensanwalt zur Verfügung. → [Nachhaltigkeitsstrategie und -management, S.13](#)

Digitales Workflow-System

Digitalisierung wird bei DMG MORI großgeschrieben – das gilt auch für Compliance-Prozesse. In unserem Customer-Relationship-Management System überprüfen wir Kunden auf Risiken im Bereich Anti-Geldwäsche. Für Prozesse in Bezug auf Anti-Korruption nutzen wir unser digitales Workflow-System, zum Beispiel für die Genehmigung und Dokumentation von Geschenken und Einladungen. Auch die Integrität potenzieller Händler und Auftragsvermittler überprüfen wir mit einem Workflow. Der genaue Vorgang hängt dabei vom jeweiligen Risikolevel ab. So gestalten wir mithilfe der Digitalisierung unsere Prozesse effizienter und transparenter.

Datenschutz und Informationssicherheit

Wir gehen vertraulich und sensibel mit den Daten unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner um – denn ihre Persönlichkeitsrechte sind uns wichtig. Datenschutz und Informationssicherheit sind Teil des integrierten Compliance-Managementsystems und werden vom Leiter Konzerndatenschutz und IT-Sicherheit zentral gesteuert. Dabei erfüllen wir die Vorgaben der EU-DSGVO und orientieren uns am ISO/IEC 27001 Standard für Informationssicherheit.



Das Thema IT-Sicherheit hat durch die beschleunigte Digitalisierung nochmals an Bedeutung gewonnen. Wir begegnen diesem mit umfangreichen Maßnahmen, Investitionen in Hard- und Software sowie regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeiter. Ziel der Maßnahmen ist, die Informationen und Daten innerhalb des Konzerns zu schützen. → [Produktqualität und -sicherheit, S. 22 ff.](#)

Menschenrechte

Wir halten die folgenden Prinzipien strikt ein – und erwarten das auch von unseren Lieferanten:

- Ausrichtung an den weltweiten Arbeits- und Sozialnormen der International Labour Organization
- Förderung fairer Arbeitsbedingungen
- Ablehnung jeglicher Kinder- und Zwangsarbeit
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen



Digitales Schulungskonzept: Bei den Compliance-Lerninhalten setzt DMG MORI auf interaktive Online-Seminare in verschiedenen Sprachen.

Auch unsere Kunden und Mitarbeiter erwarten entsprechende Standards von uns und unseren Lieferanten. Der Vorstand bekennt sich im Verhaltenskodex und im „Modern Slavery Statement“, das jährlich gemeinsam mit der DMG MORI UK Limited veröffentlicht wird, zur Einhaltung der Menschenrechte.

Als Teil des integrierten „Responsibility-Ansatzes“ gelten grundsätzlich alle Elemente dieses Managementsystems auch für den Bereich Menschenrechte. Mit geeigneten Maßnahmen, wie insbesondere unsere Online-Seminare und Präsenzs Schulungen, stellen wir sicher, dass unsere hohen Standards auch innerhalb von DMG MORI weltweit beachtet und angewandt werden. → [Mitarbeiter, S. 28 ff.](#)

Wir beziehen keine [Konflikt-]Mineralien, wie Gold, Tantal, Wolfram oder Zinn in Reinform. Konfliktmineralien können in der Beschaffung problematisch sein, da sie zum Teil aus Minen im Kongo oder angrenzenden Staaten stammen, zur Finanzierung bewaffneter Konflikte dienen und so zu Menschenrechtsverletzungen führen können. Aufgrund unserer komplexen, mehrstufigen und globalen Lieferkette besteht ein gewisses Risiko, dass wir indirekt mit Rechtsverstößen oder Menschenrechtsverletzungen konfrontiert werden. Diesem begegnen wir vor allem mit entsprechenden Sorgfaltsprozessen. Mit der Plattform „Integrity Next“ haben wir beispielsweise unsere Lieferantenfragebögen vereinheitlicht und digitalisiert. So konnten wir die Transparenz in der Lieferkette weiter steigern. → [Partner- und Lieferantenmanagement, S. 26 f.](#)

Schulungskonzept (Online-Seminare)

— Basis-Schulung für alle Mitarbeiter

- + Schwerpunkt: Verhaltenskodex von DMG MORI
- + Abschlussquote: >90 %¹⁾
- + 568 Stunden im Berichtsjahr²⁾

— Datenschutz & EU-DSGVO

- + für alle von der EU-DSGVO betroffenen Mitarbeiter
- + Abschlußquote: 90 %³⁾

— NEU 2020 // Informationssicherheit

- + Abschlussquote: >65 %³⁾

— NEU 2020 // Klassifizierung und Umgang mit Informationen

- + Abschlussquote: >55 %³⁾

Ergänzend finden regelmäßige, persönliche Präsenzs Schulungen zu Neuerungen und aktuellen Themen durch den Chief Compliance Officer und zentrale Teilbereichskoordinatoren statt. Diese richten sich insbesondere an die Geschäftsführer und weitere Schlüsselfunktionen.

1) der im Online-Seminar registrierten Mitarbeiter

[ausgenommen gewerbliche Mitarbeiter]

2) angenommene durchschnittliche Dauer: 1 Stunde

3) der im jeweiligen Modul registrierten Mitarbeiter

SOZIALES UND LOKALES ENGAGEMENT

Verantwortung endet nicht an der Unternehmensgrenze! Wir fühlen uns der Gemeinschaft gegenüber verpflichtet – und machen uns deshalb für sie stark.

Gesellschaftliche Verantwortung hat für DMG MORI eine hohe Bedeutung und ist ein fester Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unsere konzernweite Spenden- und Sponsoring-Richtlinie legt fest, in welchen Bereichen wir uns engagieren und welche Prozesse und Wertgrenzen dabei zu beachten sind. Viele unserer Mitarbeiter leisten zudem freiwillig einen Beitrag für die Gesellschaft. Wir unterstützen sie dabei gerne: Für Einsätze, aber auch für Ausbildungen und Übungen während der Arbeitszeit stellen wir ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter frei – zum Beispiel Mitglieder der Werksfeuerwehr oder Bergwacht. Eine flexible Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung erleichtern den ehrenamtlichen Einsatz.

Mit Spenden und Sponsorings fördert DMG MORI Projekte in den Bereichen Gemeinwesen, Bildung, Wissenschaft, Kunst, Kultur, Sport und insbesondere den Nachwuchs. Im Fokus stehen unsere Mitarbeiter, die Jugend, Schulen bzw. Hochschulen und gemeinnützige Vereine. Schulen und Hochschulen unterstützen wir durch Spenden, Kooperationen und einen regen Austausch zum Wissenstransfer. Zudem engagieren wir uns an vielen Standorten in lokalen Verbänden und Projekten. So bilden wir aktiv Netzwerke und können uns für die jeweilige Region stark machen.

Den besten Überblick über lokale Projekte haben unsere Mitarbeiter vor Ort. Deshalb entscheiden unsere Standorte selbst, welche Projekte sie fördern. Die geplanten



Ferienprogramm: Der Nachwuchs steht im Fokus unseres Engagements bei Arminia Bielefeld. Das Fußballcamp für Kinder unserer Mitarbeiter sorgte in den Sommerferien für eine willkommene Abwechslung.

Mitgliedschaften von DMG MORI

DMG MORI engagiert sich unter anderem in verschiedenen Branchenverbänden:

VDMA – Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau // VDW – Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. // IHK Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld // DKE – Deutsche Kommission Elektrotechnik // Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE // TÜV – Technischer Überwachungsverein // OWL Maschinenbau // BME – Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik // it's owl e.V. – Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe // Energieeffizienz-Netzwerk Ostwestfalen // Nachwuchsstiftung Maschinenbau

Förderungen prüft der Vorstand zu Beginn des Geschäftsjahres. Die Freigabe unterjähriger Spenden und Sponsorings erfolgt über unser digitales Workflow-System durch die jeweilige Geschäftsführung bzw. den Vorstand. Die Abteilungen Corporate Responsibility und Corporate Communications überprüfen stichprobenartig die Spenden- und Sponsoringaktivitäten hinsichtlich Förderungszweck und -höhe sowie Einhaltung der Freigabeprozesse. Das lokale Controlling überwacht das jährliche Budget. Grundsätzlich erfolgen keine Spenden an politische oder parteinahe Organisationen oder Politiker. In gesetzlich zulässigen Ausnahmen ist die Zustimmung des Vorstands notwendig.



5.000 m² Wald:

Das Projekt „Bielefelder Stadtwald“ setzt sich für die Aufforstung des Teutoburger Waldes ein – und ist eine von zahlreichen Initiativen, die DMG MORI unterstützt.

Im Berichtsjahr haben wir rund 230.000 € in Spenden und Sponsoring investiert. Einige Beispiele: In der Region Ostwestfalen-Lippe engagiert sich DMG MORI seit Jahren als Sponsor für den Fußballverein Arminia Bielefeld – insbesondere im Nachwuchsbereich. Darüber hinaus unterstützen wir die positive Entwicklung des Vereins als Mitglied des Bündnis Ostwestfalen. Sponsoring-Verträge bestehen mit der Universität Bielefeld, der Bielefeld Marketing GmbH und dem Bielefelder Kunstverein. Spenden gingen unter anderem an lokale Vereine, Institutionen und Hochschulen sowie die Nachwuchs-

stiftung Maschinenbau. Einen mittleren vierstelligen Betrag erhielt die Initiative „Bielefeld United“ von drei ehemaligen Arminia-Profis, die Sport- und Bildungsangebote für Flüchtlingskinder ins Leben gerufen hat. Einen ebenso hohen Betrag spendete DMG MORI an das Projekt „Bielefelder Stadtwald“. Unser Werk in Ulyanovsk unterstützte einen Verein zur Förderung von Behindertensport. Diesem und zwei weiteren Initiativen – einem Waisenheim und einem Kuratorium für autistische Kinder – kamen zudem Neujahresgeschenke zugute.

Engagierte Helfer: Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz machen unsere Mitarbeiter das Leben an und um unsere Standorte sicherer – zum Beispiel als Mitglied der Pfrontener Bergwacht.



Krisen lassen sich nur gemeinsam meistern. Deshalb haben wir bei DMG MORI alles gegeben, um im Berichtsjahr unsere Mitmenschen und die Gesellschaft zu unterstützen. Fünf Beispiele:

1

Masken aus dem 3D-Drucker

März 2020. Das Corona-Virus breitet sich in Europa aus – vielerorts gibt es nicht ausreichend Schutzmittel. Auch in Pleszew, Polen, sind die Mittel knapp. Jakub Jasiński, Servicemitarbeiter bei der DMG MORI Polen, funktioniert kurzerhand seinen privaten 3D-Drucker um und stellt in seiner Freizeit Masken für den Alltag her. Damit stattet er nach und nach sein ganzes Umfeld aus, bis hin zu einer größeren Lieferung, mit der er das örtliche Krankenhaus unterstützt. Sein Motto: Helfen kann jeder.



2

Task Force für beschleunigte Lieferung

April 2020. Deutschlandweit stehen viele Produktionswerke still. Auch bei DMG MORI herrscht eine Teil-Betriebsruhe. Gleichzeitig explodiert in der Medizinbranche der Bedarf an technischer Ausrüstung. Die Franke GmbH setzt zu dieser Zeit schon auf sechs DMG MORI Bearbeitungszentren, zwei weitere waren bereits vor der Krise in Auftrag gegeben



3

Vorführmaschine für schnelle Kapazitätserhöhung

April 2020. Im Kampf gegen Covid-19 haben Aufträge von medizintechnischen Herstellern oberste Priorität. Die Nijdra-Gruppe setzt bei der Produktion feinmechanischer Bauteile und mechatronischer Module, zum Beispiel für Beatmungsgeräte, Monitore und CT-Scanner, auf bereits sechs DMG MORI-Maschinen. Eine weitere Maschine ist bestellt und wird Ende Mai erwartet. Damit Nijdra dennoch die eiligen Aufträge aus dem Medizinbereich bedienen kann, stellt DMG MORI übergangsweise eine CTX beta 800 TC aus seinem Showroom in Bielefeld bereit – innerhalb von fünf Werktagen inklusive Umbau für die automatisierte Fertigung, Lieferung und Inbetriebnahme.

Hohe Qualität und Präzision:

Nijdra fertigt auf der CTX beta 800 TC medizintechnische Instrumente und Bauteile für Röntgenröhren.



Präzise und automatisiert: Auf einer DMC 125 FD duoBLOCK fertigt die Franke GmbH hochkomplexe Komponenten für Computertomographen.

worden. Jetzt werden sie händierend benötigt, am besten sofort. Trotz eigentlicher Betriebsruhe stellt DECKEL MAHO Pfronten umgehend eine Task Force zusammen – und liefert die Maschine letztendlich sogar früher als geplant aus.



5

Ausgezeichnetes Verantwortungsbewusstsein

Dezember 2020. China wird als erstes Land von der Corona-Pandemie getroffen, kann das Virus im Verlauf des Jahres allerdings vergleichsweise erfolgreich eindämmen. DMG MORI übernimmt Verantwortung, leistet einen Beitrag zur Stabilisierung der Wirtschaft, unterstützt Kunden bei der Wiederaufnahme ihrer Produktion. Hierfür wird das Unternehmen im Dezember beim 4. Internationalen Unternehmensforum „Made in China 2025“ der Vogel Mediengruppe gleich mit drei Preisen ausgezeichnet.



Schnelle Corona-Hilfe: Innerhalb knapp einer Woche montiert und liefert das Produktionswerk in Ulyanovsk zwei Maschinen aus.

4

Eil-Lieferung im Kampf gegen COVID-19

April 2020. Viele Unternehmen suchen Mittel und Wege, um medizinische Geräte herzustellen – darunter auch Kunden von DMG MORI: Ein Kunde, spezialisiert auf die Belieferung von Gesundheitseinrichtungen, möchte schnellstmöglich eine Produktion von Ventilen für Beatmungsgeräte auf die Beine stellen. Innerhalb knapp einer Woche montiert und liefert unser Werk in Ulyanovsk zwei Maschinen, eine CTX 310 ecoline und eine DMU 50. Und das inklusive Technologieausarbeitung: die passenden NC-Programme und Werkzeuge werden direkt mitgeliefert. So kann der Kunde nach der Inbetriebnahme direkt starten. Die Maschinen ermöglichen die Produktion von bis zu 150 Ventilen pro Tag.

Digitaler Vorreiter: Mit dem im Mai 2020 gegründeten „WeChat Club“ hat DMG MORI China eine digitale Informations- und Kommunikationsplattform etabliert.



GRI-CONTENT-INDEX

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den „GRI Standards: Option Kern“ erstellt. Zudem ist die Abgrenzung des nichtfinanziellen Berichts gemäß HGB-Vorgaben gekennzeichnet.

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite im Nachhaltigkeitsbericht 2020	Seitenverweis auf Geschäftsbericht 2020	Bestandteil nichtfinanzieller Bericht nach HGB	Extern geprüft von PwC ¹⁾
GRI 101: Grundlagen 2016	GRUNDLAGEN				
	ALLGEMEINE ANGABEN				
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	ORGANISATIONSPROFIL				
	102-1 Name der Organisation	4			
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	4 f.			
	102-3 Ort des Hauptsitzes	5			
	102-4 Betriebsstätten	4	Cover GB, 18		
	102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	4	24 – 26		
	102-6 Belieferte Märkte	4	24 – 26		
	102-7 Größe der Organisation	4	Cover GB, 56 – 60		
	102-8 Informationen über Angestellte und sonstige Mitarbeiter ²⁾	4, 28 f., 33			
	102-9 Lieferkette	9, 26 f.			
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	27	24 – 26		
	102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	18 – 20, 23 – 25, 26	79 – 82		
	102-12 Externe Initiativen	13, 32, 40, 43			
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	42			
	STRATEGIE				
	102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	6 f.	10 – 13		
	ETHIK UND INTEGRITÄT				
	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	10, 40 f.			
	UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
	102-18 Führungsstruktur	9	32 – 39		
	EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN				
	102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	12		§ 289c Abs.3	✓
	102-41 Tarifverträge	32			
	102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	12		§ 289c Abs.3	✓
	102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	8, 12 f.		§ 289c Abs.3	✓ S. 8, 12
	102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	8, 12 f., 25, 30		§ 289c Abs.3	✓ S. 8, 12

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite im Nachhaltigkeitsbericht 2020	Seitenverweis auf Geschäftsbericht 2020	Bestandteil nichtfinanzieller Bericht nach HGB	Extern geprüft von PwC II
VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG					
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	51	158 – 160		
	102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	8 f.		§ 289c Abs.3	✓
	102-47 Liste der wesentlichen Themen	8		§ 289c Abs.3	✓
	102-48 Neudarstellung von Informationen ³⁾	49			
	102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	8 f.			
	102-50 Berichtszeitraum ⁴⁾	49			
	102-51 Datum des letzten Berichts ⁴⁾	49			
	102-52 Berichtszyklus ⁴⁾	49			
	102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	51			
	102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	2, 46			
	102-55 GRI-Content-Index	46 – 49			
	102-56 Externe Prüfung	50			
KATEGORIE: ÖKONOMISCH					
Korruptionsbekämpfung				§ 289c Abs.2 Nr. 5	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 26 f., 39 – 41		§ 289c Abs.3	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13, 26 f., 39 – 41		§ 289c Abs.3	Auf S. 13 nur „Hinweisgebersystem“ ✓
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	39		§ 289c Abs.3	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	39		§ 289c Abs.3	Compliance-Risikomanagement ✓
KATEGORIE: ÖKOLOGISCH					
Materialien				§ 289c Abs.2 Nr. 1	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 14, 18, 26 f.		§ 289c Abs.3	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13 f., 15, 18 – 21, 26 f.		§ 289c Abs.3	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	20 f.		§ 289c Abs.3	
GRI 301: Materialien 2016	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	20		§ 289c Abs.3	
Energie				§ 289c Abs.2 Nr. 1	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 14 – 16, 26 f.		§ 289c Abs.3	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13 – 17, 21		§ 289c Abs.3	Auf S. 13 nur „Hinweisgebersystem“; S. 21 „Ziele“ ✓
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	16, 21		§ 289c Abs.3	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	16		§ 289c Abs.3	✓ Tabelle 06
Emissionen				§ 289c Abs.2 Nr. 1	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 14 – 16, 26 f.		§ 289c Abs.3	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13 – 17, 21		§ 289c Abs.3	Auf S. 13 nur „Hinweisgebersystem“; S. 21 „Ziele“ ✓
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	17, 21		§ 289c Abs.3	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	17		§ 289c Abs.3	✓ Tabelle 07
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	17		§ 289c Abs.3	✓ Tabelle 07
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	17		§ 289c Abs.3	✓ Tabelle 07
	305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS) ⁵⁾	49		§ 289c Abs.3	

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite im Nachhaltigkeitsbericht 2020	Seitenverweis auf Geschäftsbericht 2020	Bestandteil nichtfinanzieller Bericht nach HGB	Extern geprüft von PwC ¹¹
Umweltbewertung der Lieferanten				§ 289c Abs.2 Nr. 1	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 26 f.		§ 289c Abs.3	Auf S. 13 nur „Hinweisgebersystem“
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13, 26 f.		§ 289c Abs.3	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	27		§ 289c Abs.3	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	27		§ 289c Abs.3	Abschnitte „03-Assessment“ und „04-Risikomanagement“
KATEGORIE: SOZIALES					
Beschäftigung				§ 289c Abs.2 Nr. 2	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 28		§ 289c Abs.3	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 12 f., 28 – 32		§ 289c Abs.3	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	30		§ 289c Abs.3	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation ⁶⁾	28, 30		§ 289c Abs.3	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				§ 289c Abs.2 Nr. 2	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 28, 36		§ 289c Abs.3	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 12 f., 28 – 31, 36 – 38		§ 289c Abs.3	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	30, 38		§ 289c Abs.3	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	36 – 38			
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	13, 37			
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	37 f.			
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	29, 37 f.			
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	37			
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	38			
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	26 f., 37			
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	36 f.		§ 289c Abs.3	
Aus- und Weiterbildung				§ 289c Abs.2 Nr. 2	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 28, 34		§ 289c Abs.3	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13, 28, 33 – 36		§ 289c Abs.3	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	30, 33, 35 f.		§ 289c Abs.3	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten ²⁾	35		§ 289c Abs.3	
Diversität und Chancengleichheit				§ 289c Abs.2 Nr. 2	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 28, 33		§ 289c Abs.3	auf S. 13 nur „Hinweisgebersystem“; ohne neue Mitarbeiter u. Fluktuation S. 30; Auf S. 32 f. nur „Vielfalt u. Chancengleichheit“
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13, 28, 30 – 33		§ 289c Abs.3	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	30, 33		§ 289c Abs.3	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten ²⁾	33		§ 289c Abs.3	Tabelle 11

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite im Nachhaltigkeitsbericht 2020	Seitenverweis auf Geschäftsbericht 2020	Bestandteil nichtfinanzieller Bericht nach HGB	Extern geprüft von PwC ¹⁾
Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte				§ 289c Abs.2 Nr. 4	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 26 f., 40 f.		§ 289c Abs.3	Auf S. 13 nur „Hinweisgebersystem“; S. 21 „Ziele“, S. 30 „Recruiting“
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13, 26 f., 30, 40 f.		§ 289c Abs.3	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	27, 41		§ 289c Abs.3	
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016	412-2 Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	41		§ 289c Abs.3	
Soziale Bewertung der Lieferanten				§ 289c Abs.2 Nr. 4	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 26 f.		§ 289c Abs.3	Auf S. 13 nur „Hinweisgebersystem“
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13, 26 f.		§ 289c Abs.3	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	27		§ 289c Abs.3	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	27		§ 289c Abs.3	Abschnitte „03-Assessment“ und „04-Risikomanagement“
Kundengesundheit und Kundensicherheit					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 22 – 24		§ 289c Abs.3	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13, 22 – 25		§ 289c Abs.3	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	23, 25		§ 289c Abs.3	
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit 2016	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt-Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	23		§ 289c Abs.3	
Zusätzlich zu GRI: Darstellung des sozialen Engagements				§ 289c Abs.2 Nr. 3	
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	8 f., 42		§ 289c Abs.3	Auf S. 13 nur „Hinweisgebersystem“
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10, 13, 42 f.		§ 289c Abs.3	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	43		§ 289c Abs.3	
	Höhe getätigter Spenden und Sponsorings	43		§ 289c Abs.3	✓
Zusätzlich zu GRI: Darstellung weiterer Mindestbestandteile des nichtfinanziellen Berichts					
	Darstellung des Geschäftsmodells	4 f.	16 – 26, 42 – 55	§ 289c Abs.1	✓
	Ergebnis der Risikobeurteilung	13		§ 289c Abs.3 Nr. 3-4	✓
	Angabe des genutzten Rahmenwerkes	2		§ 289d	✓

1) Siehe Prüfvermerk des unabhängigen Prüfers auf Seite 50.

2) Keine weitere Aufschlüsselung der Kategorien und Daten, da diese nicht von wesentlicher Bedeutung für unser Nachhaltigkeitsmanagement sind.

3) Neuformulierungen werden, wenn erforderlich, entsprechend beschrieben (102-48).

4) Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint jährlich, zuletzt am 10. März 2020, und umfasst das Geschäftsjahr 01.01. – 31.12.2020.

5) Ein Einsatz oder die Emission von ozonabbauenden Substanzen konnte bei DMG MORI nicht festgestellt werden.

6) Da Angaben, wie Alter und Geschlecht keine wesentlichen Informationen beim Ein- und Austritt von Mitarbeitern darstellen, werden diese bei DMG MORI nicht ausgewertet.

Prüfungsvermerk

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit von nichtfinanziellen Informationen

An die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT,
Bielefeld

Wir haben die im GRI-Content-Index des Nachhaltigkeitsberichts mit  gekennzeichneten Angaben (im Folgenden „die mit  gekennzeichneten Angaben“) in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Unser Auftrag bezieht sich ausschließlich auf die mit einem  gekennzeichneten Angaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2020 in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Aufstellung des darin enthaltenen nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und den relevanten GRI-Kriterien sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere

der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungs-urteil mit begrenzter Sicherheit über die mit einem  gekennzeichneten Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben. Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem  gekennzeichneten Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der relevanten Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und mit dem zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem  gekennzeichneten Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt am Main, den 8. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüferin

ppa. Meike Beenken

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements. Sie unterliegen Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, wie auch den Auswirkungen der Corona-Pandemie, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession) betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Lieferanten und Kunden haben. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT als globales Unternehmen in verschiedenen Märkten mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es bei Kunden zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen oder Insolvenzen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als wir derzeit erwarten; Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte und Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen;

Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritt neuer Wettbewerber; Veränderung der Wettbewerbsdynamik (vor allem an sich entwickelnden Märkten); fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen in Kundenzielgruppen von DMG MORI; Änderungen in der Geschäftsstrategie; Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise aufgrund von Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie sonstiger Maßnahmen staatlicher Stellen; den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und verschiedene andere Faktoren.

Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen als erwartet, antizipiert, beabsichtigt, geplant, angestrebt, geschätzt oder projiziert genannten Ergebnissen abweichen. Es ist von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT weder beabsichtigt, noch übernimmt die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Ende des Berichtszeitraumes anzupassen. Zukunftsbezogene Aussagen sind nicht als Garant oder Zusicherungen der darin genannten zukünftigen Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen.

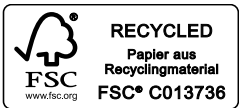
Es gibt zwei Unternehmen die unter „DMG MORI“ firmieren: die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Deutschland und die DMG MORI COMPANY LIMITED mit Sitz in Nara, Japan. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist (mittelbar) von der DMG MORI COMPANY LIMITED beherrscht. Dieser Bericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Ist in diesem Bericht von „DMG MORI“ die Rede, meint dies ausschließlich die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und die von ihr i.S.d. § 17 AktG abhängigen Unternehmen. Ist von der „Global One Company“ die Rede, steht dies für die gemeinsamen Aktivitäten der DMG MORI COMPANY LIMITED und DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT inklusive sämtlicher Tochtergesellschaften.

Grafik- und Tabellenverzeichnis	SEITE
01 Wesentlichkeitsmatrix	8
02 Wertschöpfungskette	9
03 Nachhaltigkeitsmanagement	9
04 Wesentliche Stakeholder & Dialogformen	12
05 Initiativen zur Klimaneutralität	14
06 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	16
07 Konzernweite CO ₂ -Bilanz	17
08 Materialaufwand	26
09 Mitarbeiterstruktur	28
10 Nationalitäten	33
11 Mitarbeiterkategorien	33
12 Altersstruktur	33
13 Personalentwicklung	35
14 Verteilung auf die Ausbildungsfachrichtungen	36
15 Compliance-Organisation	39

Ressourcenschonung

Das verwendete Recyclingpapier (Enviro Polar) wurde klimaneutral und ohne Zusatz von optischen Aufhellern und Chlorbleiche aus 100 % Altpapier hergestellt.

Das FSC®-Kennzeichen auf diesem Produkt sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit den weltweiten Wäldern.



QR Code abschnappen und direkt zum Nachhaltigkeitsbericht gelangen

Ihr Kontakt zu DMG MORI

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
Gildemeisterstraße 60
D-33689 Bielefeld
ISIN: DE0005878003

Corporate Communications

Stephan Knüttel
Telefon: +49 (0) 52 05 / 74 - 3030
Telefax: +49 (0) 52 05 / 74 - 45 3081
stephan.knuettel@dmgmori.com

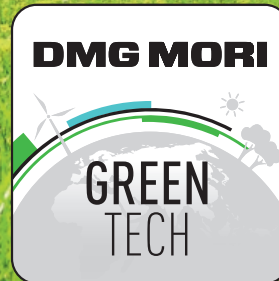
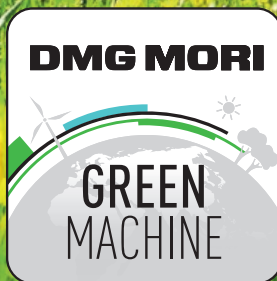
Leonie Williams
Telefon: +49 (0) 52 05 / 74 - 3005
Telefax: +49 (0) 52 05 / 74 - 45 3081
leonie.williams@dmgmori.com

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Nachhaltigkeitsbericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Personen des weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts gleichermaßen.

DIE ZUKUNFTSFELDER VON DMG MORI

AUTOMATISIERUNG
DIGITALISIERUNG
NACHHALTIGKEIT
ADDITIVE MANUFACTURING
DMQP

FIRST QUALITY
SERVICE-EXZELLENZ
TECHNOLOGIE-EXZELLENZ
GLOBE
MITARBEITER



DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Gildemeisterstraße 60
D-33689 Bielefeld

Amtsgericht Bielefeld HRB 7144

Telefon: +49 (0) 52 05 / 74 - 0

Telefax: +49 (0) 52 05 / 74 - 3273

E-Mail: info@dmgmori.com

www.dmgmori.com